

**Walter Berschin**

**Die schriftlichen Quellen zur Baugeschichte von St. Gallen  
ca. 680-1200 n.Chr.**

**Einleitung**

Seit den Ausgrabungen in der Stiftskirche St. Gallen in den Jahren 1964–67 bestand eine Vereinbarung, wonach Mgr. Prof. Dr. Johannes Duft, Stiftsbibliothekar, die Quellen zur frühen Baugeschichte der Klosterkirche St. Gallen im Rahmen eines durch die Behörden unterstützten Gesamtprojektes der Grabungsauswertung neu sammeln, kommentieren und edieren sollte. Trotz intensiver Bemühungen sind ausgearbeitete Projekte nicht zum Tragen gekommen. Ohne öffentliche Mittel zog sich die Ausarbeitung hin, so dass Johannes Duft sich schliesslich aus Altergründen nicht mehr im Stande sah, das Vorhaben auszuführen. Er schlug deshalb Prof. Dr. Walter Berschin, Heidelberg, als Bearbeiter vor, der die Aufgabe dankenswerterweise auch ohne abgeseignetes Projekt und ohne Honorar auf sich genommen hat. Das Personal der Stiftung FSMA hat ihn nach Möglichkeit unterstützt. Abgesehen davon, dass die Akten die Kenntnis der frühen Bautätigkeit allgemein verbessern, eröffnen sie Perspektiven auf spezifische Bauweisen und Bauvorgänge in St. Gallen und stellen einen wesentlichen Schritt im Hinblick auf die Gesamtbearbeitung der ersten Kirchenbauten des Klosters dar.

HR. Sennhauser

**Herausgeber**

FSMA – Stiftung für Forschung in Spätantike und Mittelalter – HR. Sennhauser

**Copyright**

© 2013 / 2014 Walter Berschin

**Permanenter Link**

[http://www.fsma.ch/fileadmin/user\\_upload/Dokumente/Berschin\\_Quellen.pdf](http://www.fsma.ch/fileadmin/user_upload/Dokumente/Berschin_Quellen.pdf)

**Version**

März 2014, mit Nachtrag

## Walter Berschin

### Die schriftlichen Quellen zur Baugeschichte von St. Gallen ca. 680-1200 n.Chr.

#### Übersicht

I		Vita S. Galli vetustissima (um 680)
II	1–8	Wetti, Vita (II) S. Galli (816/824)
III	1–45	«St. Galler Klosterplan» (um 825)
IV	1–13	Walahfrid Strabo, Vita (III) S. Galli (a. 833)
V	1–5	Walahfrid Strabo, Vita S. Otuari (833/838)
VI	1–2	Anonymus (irischer Herkunft?), Vita S. Galli metrica (um 850)
VII	1–7	Iso v. St. Gallen, Miracula S. Otuari (867/871)
VIII		Annales Alamannici (in dieser Partie 876/878)
IX	1–5	Ratpert v. St. Gallen, Casus S. Galli (a. 884 oder bald danach)
X		Notker I. (Balbulus), Metrum de vita S. Galli (Fortsetzung, um 896)
XI		Urkunde Kaiser Arnulfs (a. 898)
XII	1–2	Annales Sangallenses maiores (nach 955 und vor 1021)
XIII	1–4	<Ekkehart I.,> Vita (I) S. Wiboradae (960/970)
XIV		Hermann der Lahme, Chronicon (nach 1048)
XV	1–15	Ekkehart IV., Casus S. Galli (um 1050)
XVI	1–4	Series abbatum S. Galli (nach 1072)
XVII	1–5	Herimannus v. St. Gallen, Vita (II) S. Wiboradae (1072/1076)
XVIII	1–8	Continuatio Casuum S. Galli (nr. 1–4: nach 1076; nr. 5–7: nach 1133; nr. 8: nach 1200)
XIX	1–2	Chartularium Sangallense (1152 und 1166)

#### Nachtrag

VIa		Ermenrich v. Ellwangen, Epistola ad domnum Grimoldum abbatem (um 850)
-----	--	-----------------------------------------------------------------------

#### Vorbemerkung

Die lateinischen Texte stammen aus der jeweils besten Edition. Im Fall identischer Editionstexte wird die Ausgabe zitiert, die die Baugeschichte diskutiert. Groß- und Kleinschreibung, ae/e/ē/oe, h, m/n, ti/ci, u/v und Worttrennung sind normalisiert, wenn es der Klarheit dient. Alle Übersetzungen vom Verfasser.

© 2013 / 2014 Walter Berschin

## I Vita S. Galli vetustissima (um 680)

Contigit autem una die, dum operaretur cum fratribus et plebe in oratorium, ut unam axem ex pariete decortaretur, et brevior apparuit aliis quattuor palmarum, et magistri volebant eam<sup>a</sup> eicere. Vir dei dixit illis: Sustinete modicum; eamus in domum et sumamus cybum, quem nobis praeparavit deus. Et fecerunt sic. Ille autem benedixit panem et dedit eis benedictionem. Post sumpto cybo surrexerunt omnes pariter ad operam. Invenerunt axem, quae erat nimia longior aliis quantum<sup>b</sup> dimidium pedem, et glorificaverunt deum et conlocaverunt axem in locum suum, ubi prius fuerat.

<sup>a</sup> eum *cod.*

<sup>b</sup> quartum *cod.*

Vita S. Galli vetustissima c.2  
(XXVII), ed. B. Krusch,  
Monumenta Germaniae Historica  
(MGH), Scriptores rerum  
Merovingicarum (Merov.) t.4,  
Hannover/Leipzig 1902, p.252

«Eines Tages aber traf es sich, als er [Gallus] gemeinsam mit den Brüdern und dem Volk am Oratorium arbeitete, daß eine Bohle für die Wand gekürzt wurde und um vier Handbreit kürzer erschien als die übrigen, sodaß die Bauleute sie fortwerfen wollten. Der Gottesmann sprach zu ihnen: Haltet ein wenig inne; laßt uns ins Haus gehen und die Speise zu uns nehmen, die uns Gott bereitet hat. Und so taten sie. Jener aber segnete das Brot und gab ihnen das Segensbrot. Nach dem Mahl erhoben sich alle einmütig zur Arbeit. Sie fanden die Bohle und sie war im Vergleich zu den anderen viel länger, [nämlich] etwa einen halben Fuß. Da priesen sie Gott und setzten die Bohle an die Stelle, an der sie zuvor gewesen war.»

---

## II Wetti, Vita (II) S.Galli (816/824)

- 1 His actis lustraverunt vallem ac montem, viderunt inter duos rivos silvam planiciemque desiderabilem ac locum ad cellam aedificandam delectabilem. Exemplo sancti Iacob futurae habitationis praescius electus dei Gallus dixit: 'Vere dominus est in loco isto'. Ibi et tunc miraculum innovabatur: cum serpentium multitudo illic scatebat, ex illa die non comparebat.

Wetti, Vita (II) S. Galli c.13,  
MGH Merov. t.4, p.264

«Nach diesen Geschehnissen wanderten sie durch Berg und Tal, sahen zwischen zwei Bächen einen Wald und eine reizvolle Ebene und einen zum Errichten einer Zelle gefälligen Ort. Nach dem Beispiel des heiligen Jakob sprach der von Gott auserwählte Gallus, der seine künftige Heimstätte voraussah: 'Wahrlich, der Herr ist an dieser Stätte!' Dort ereignete sich dann ein neues Wunder: Während einst dort Schlangen in Scharen hervorkamen, hat sich seit jenem Tag keine mehr blicken lassen.»

- 2 Electus dei reversus est cum donis, quibus honoratus est. Praecipiebatur tamen a duce tribuno Arbonensi, ut ad aedificium cellae cum cunctis pagensibus illis adiuuasset ei.

Wetti, Vita (II) S.Galli c.19,  
Merov. t.4, p.267

«Der Erwählte Gottes [Gallus] kehrte mit Geschenken zurück, mit denen er [in Überlingen] geehrt wurde. Außerdem wurde vom Herzog [Gunzo] dem Tribun von Arbon befohlen, daß er ihn [Gallus] mit allen aus seinem Gau beim Bau der Zelle unterstützen solle.»

---

- 3 Tunc nempe sanctus solacio fretus oratorium atque officina fratribus apta inchoavit. Ergo bis senis tantum sodalibus secum habitantibus contentus erat, quibus aliquid extra regulae tramitem deviare omnimodo indignum fuerat.

Wetti, Vita (II) S.Galli c.26,  
Merov. t.4, p.270

«Freilich begann er dann, auf den Beistand [des Bischofs Johannes v. Konstanz] vertrauend, mit dem Bau des Oratoriums und der für die Brüder geeigneten Klostergebäude. Und er begnügte sich mit nur zwölf Genossen, die mit ihm leben sollten; vollkommen unwürdig wäre es diesen erschienen, in irgendeiner Form vom Pfad der Regel abzuweichen.»

---

- 4 Contigit autem una die, dum operaretur cum fratribus et plebe in oratorio, ut una axis ex pariete decurtata brevior aliis palmarum quattuor apparuisset, quam carpentarii aestimabant proicere. Vir autem dei in divinum auxilium confidens ait: Cessate paulisper ab opere vestro reficientes corpora cum alimento praeparato. Ad tempus namque labori induciae dabantur atque iussis electi dei obtemperabatur. Tum domum unanimes introibant necnon et cum benedictione cibum percipiebant. Prandio ergo auctore deo peracto operis gratia avidi redeuntes invenerunt axem praefatam longiorem aliis mensura pedis dimidii.

Wetti, Vita (II) S.Galli c.27,  
Merov. t.4, p.271

«Eines Tages traf es sich, als er gemeinsam mit den Brüdern und dem Volk am Oratorium arbeitete, daß ihnen eine für die Wand gekürzte Bohle um vier Handbreit kürzer als die übrigen erschien. Die Zimmerleute wollten sie schon fortwerfen, da sprach der Gottesmann im Vertrauen auf göttliche Hilfe: Laßt eure Arbeit ein wenig ruhen und kräftigt euren Leib mit dem zubereiteten Mahl. Für eine Zeit ließ man nun die Arbeit ruhen und fügte sich dem Gebot des Auserwählten Gottes. Dann betraten sie einmütig das Haus und nahmen unter Segen die Speise zu sich. Nachdem also das gottgegebene Mahl beendet war, kehrten sie voll Arbeitseifer zurück und fanden die erwähnte Bohle um einen halben Fuß länger als die übrigen.»

---

- 5 Ante altare ergo ponebatur [loculus viri dei] et a pontifice sive a clero oratio pro eo innovabatur. Sepulchrum deinceps inter aram et parietem peractum est, ac melodiis caelestibus resonantibus corpus terrae conditum est. Sicque pontifex data benedictione reversus est immenso tripudio gratulante plebe.

Wetti, Vita (II) S.Galli c.32,  
Merov. t.4, p.275

«[Der Sarg des Gottesmannes] wurde sodann vor den Altar gestellt, und von Bischof und Klerus wurde ein weiteres Gebet für ihn gesprochen. Anschließend wurde zwischen Altar und Wand das Grab ausgehoben, und mit himmlisch klingendem Gesang wurde der Leib der Erde übergeben. Nachdem der Bischof dazu den Segen gespendet hatte, kehrte er heim unter dem ungeheuren Jubel des glückwünschenden Volkes.»

---

- 6 Ipse vero Erchanoldus cum septem iuvenibus oratorium ingressus est, ubi hostiis clausis pulsando pavimento investigare thesaurum conatus est; qui quam praeclarus ibi ex dono dei habitus est, absque dilatione plasmatore mundi operante monstratum est. Ergo cum unus ex eis super sepulchrum sancti dei pulsasset atque sarcophagum ex vi impetus resonasset, gaudente exclamavit: Hic est, quod quaeritis. Qui coeperunt fodere conciti ac venerunt usque ad arcam viri dei. Quam sublevaverunt dicentes: Isti Romani ingeniosi sunt; ideo sub loculum bona sua absconderunt. Scrutari itaque conati sunt; sed divino nutu velociter repressi sunt. Nam pavor nimius super eos inruit, ex quo unusquisque remedium sibi fugam decrevit. Ostia ergo oratorii occupaverunt, ubi mutua cede se invicem interfecerunt. Sed ipse Erchanoldus evadendi cupidus volens exsilire caput inlisit in superliminare, unde amens cecidit, cum dignam poenam pertulit.

Wetti, Vita (II) S.Galli c.35,  
Merov. t.4, p.277

«Erchanoldus betrat dann in Begleitung von sieben jungen Männern das Oratorium, ließ die Türen schließen und versuchte, den Schatz durch Klopfen auf den Boden ausfindig zu machen. In welchem hohem Rang dieser [Gallus] durch Gottes Gabe stand, zeigte sich sogleich durch die Kraft des Weltenschöpfers. Denn als einer von ihnen über dem Grab des heiligen Gottesmannes klopfte, und die Gruft von dem kräftigen Stoß widerhallte, rief er erfreut: Hier ist, was ihr sucht! Aufgeregt begannen sie zu graben und arbeiteten sich bis zum Sarg des Gottesmannes vor. Als sie ihn emporhoben, sprachen sie: Einfallsreich sind die Romanen; da unter einem Sarg haben sie ihr Hab und Gut verborgen. Doch als sie sich anschickten [, den Sarg das Grab] zu untersuchen, wurden sie unverzüglich von göttlicher Macht zurückgestoßen. Übergroße Furcht befahl sie nun, weshalb jeder beschloß, sein Heil in der Flucht zu suchen. So drängten sie sich an die Türen des Oratoriums, wo sie einander in einem wechselseitigen Blutbad niedermachten. Erchanoldus jedoch glaubte sich durch einen Sprung ins Freie retten zu können: dabei schlug sein Kopf an den Türsturz; von da fiel er wie verrückt zu Boden. So wurde ihm gerechte Strafe zuteil.»

---

- 7 Auditum est igitur a Bosone Constanciensi praesule sepulturam viri dei destructam esse ab hoste nec in cella eius praeter Maginaldum et Theodorum remansisse, quorum raritas corpus terrae non quivisset recondere. Tali miseria episcopus commotus advenit cum sacerdotibus et clero ad servitium sancti devotus. Considerabatur ergo ab eo corpus sanctum digna sepultura non conditum ac arae nudae cernentibus praebentes lamentabile aspectum necnon et praedictorum fratrum iacentium in oratorii loco intolerabilis planctus. Consolationis solamen inferebatur ab eo dicente: 'In tribulatione invocavi dominum, et exaudivit me in latitudine dominus. Dominus mihi adiutor est; non timebo, quid faciat mihi homo'. His aliisque exortationibus finitis, sancti corporis gleba in sarcofago digno inter aram et parietem sepulturae tradebatur atque super illud memoria meritis electi dei congruens aedificabatur.

Wetti, Vita (II) S.Galli c.36,  
Merov. t.4, p.277

«Nun erfuhr der Konstanzer Bischof Boso, daß das Grab des Gottesmannes vom Feind zerstört worden sei und an seiner Grabstätte nur noch Maginald und Theodor zurückgeblieben seien, die es bei ihrer geringen Zahl nicht vermochten, den Leib wieder zu bestatten. Von diesem Elend bewegt reiste der Bischof sogleich mit Priestern und Klerus an, um dem Heiligen fromm den Dienst zu leisten. Er sah den Leib des Heiligen, der in keinem würdigen Grab lag, nackte Altäre, die denen, die dies erblickten, einen jammervollen Anblick boten; dazu das unerträgliche Wehklagen der erwähnten Brüder, die am Ort des Oratoriums lagen. Er spendete lindernden Trost mit den Worten: 'Aus der Trübsal rief ich zu dem Herrn; und der Herr erhörte mich, und stellte mich auf freien Raum. Der Herr ist mein Helfer; ich fürchte nichts, was könnte mir ein Mensch tun?' Nach diesen und anderen Ermahnungen wurde der Erdenrest des heiligen Leibs in einem würdigen Sarkophag zwischen Altar und Wand beigesetzt und darüber wurde eine den Verdiensten des Auserwählten Gottes entsprechende Memoria errichtet.»

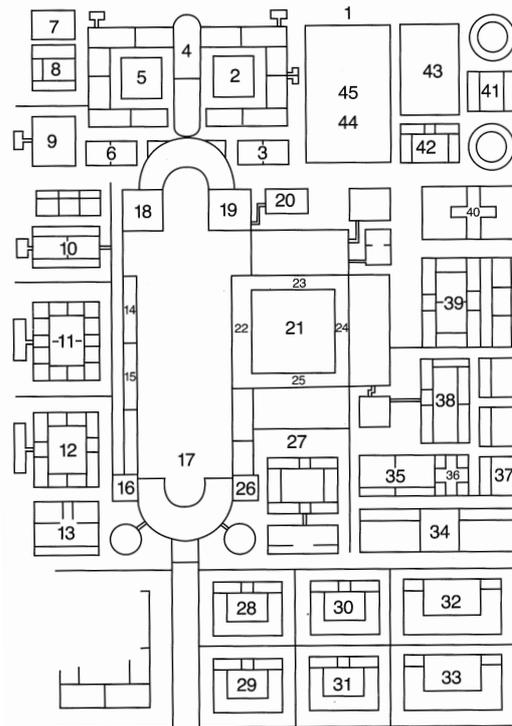
- 8 Hostis igitur agiliter eos persequabatur, quos in territorio praefatae cellae experiebatur. Quorum investigatione subtilius cepta quinque ex eis oratorium intraverunt, ubi quasdam feminas cum parvulis suis reppererunt. Quas cum interrogarent, unde essent, illae se dicebant famulas sancti illius esse. Qui contra: Egredimini, inquit, nescimus sanctum vestrum, cuius patrocinio vos adiuvari creditis! Sub tali igitur contemptu meritorum venerandi patris duxerunt eas captivas in Franciam. Sed divina ultio eos in praesentia hominum inpunitos non dimisit, quos amentia in tam reprobum sensum seduxit. Ergo anno, quo haec acta sunt, ab antiquo hoste adprehensi sunt, cuius impulsione per civitates ac vicos erraverunt atque continuis vocibus clamaverunt: Gallus abbas habet nos ligatos.

Wetti, Vita (II) S.Galli c.37,  
Merov. t.4, p.278

«Doch der Feind verfolgte sie rasch und kundschaftete sie im Gebiet der genannten Zelle aus. Als sie genauere Nachforschung nach ihnen anstellten, traten fünf von ihnen in das Oratorium, wo sie einige Frauen mit ihren kleinen Kindern fanden. Als sie diese fragten, woher sie wären, nannten sie sich Dienerinnen jenes Heiligen. Sie entgegneten: Kommt heraus, wir kennen euren

Heiligen nicht, auf dessen Schutz und Hilfe ihr vertraut! Und unter solcher Verachtung der Verdienste des verehrungswürdigen Vaters führten sie sie gefangen ins Frankenland. Aber die Rache Gottes ließ sie vor den Menschen nicht ungestraft, die der Wahnsinn zu einer so ruchlosen Gesinnung verführte. Noch in dem Jahr, da dies geschah, wurden sie vom alten Feind ergriffen und irrten von ihm getrieben durch die Städte und Dörfer und schrien immerfort: Der Abt Gallus hat uns gebunden.»

### III «St. Galler Klosterplan» (um 825)



- 1 Haec tibi, dulcissime fili Cozberte, de positione officinarum paucis exemplata direxi, quibus sollertiam<sup>a</sup> exerceas tuam, meamque devotionem utcumque cognoscas, qua tuae bonae voluntati satisfacere me segnem non inveniri confido. Ne suspiceris autem me haec ideo elaborasse, quod vos putemus nostris indigere magistris, sed potius ob amorem dei tibi soli perscrutinanda pinxisse amicabili fraternitatis intuitu crede. Vale in Christo semper memor nostri. Amen.

<sup>a</sup>sollertiam] l<sup>2</sup> add. supr. lin. cod.

ed. W. BERSCHIN,  
Mittellateinische Studien <t.1>,  
Heidelberg 2005, p.131

«Dir, liebster Sohn Gozbert, habe ich diese knappe Aufzeichnung einer Anordnung der Klostergebäude geschickt, damit du daran deine Findigkeit üben und jedenfalls meine Anhänglichkeit erkennen mögest. Ich vertraue darauf, daß ich dadurch nicht nachlässig gefunden werde, deiner guten Absicht zu entsprechen. Vermute aber nicht, ich hätte das deshalb ausgearbeitet, weil wir meinen, ihr bedürftet unserer Belehrungen; glaube vielmehr in freundschaftlicher Ansehung unserer Brüderlichkeit, daß wir es aus Liebe zu Gott für dich allein

zum Studium gemalt haben. Leb wohl in Christus und bleib unser stets eingedenk. Amen.»

---

- 2 1 Hoc claustro oblata pulsantibus adsociantur
- 2 Porticus
- 3 Camera
- 4 Refectorium
- 5 Mansio magistri eorum
- 6 Exitus
- 7 Infirmorum domus
- 8 Dormitorium
- 9 Necessaria
- 10 Pisalis
- 11 Exitus fumi
- 12 Caminus
- 13 Istorum (*scil.* ingressus) hic

Mittellat. Studien t.1, p.134

«In diesem Kreuzgang werden die Oblaten [die dem Kloster im Kindesalter übergebenen Knaben] den angehenden Mönchen [Novizen] beigesellt./ Säulengang, Kammer, Speisesaal, Wohnraum des [Oblaten- und Novizen-] Meisters, Ausgänge [zu Abtritten], Krankenhaus [für Oblaten und Novizen], Schlafsaal, Abtritte, Wärmeraum, Rauchabzug, Wärmeofen. Hier ist [für die Oblaten und Novizen] der Eingang [zur Kirche].»

---

- 3 1 Ba<Ine>atorium
- 2 Coquina eorundem

Mittellat. Studien t.1, p.134

«Badestube [für Oblaten und Novizen]. Küche derselben [Oblaten und Novizen].»

---

- 4 1 ECLESIA
- 2 Altare
- 3 Grad<us>
- 4 Formulae

Mittellat. Studien t.1, p.135

«Kirche, Altar, Stufen, Kniebänke.»

---

- 5 1 Fratribus infirmis pariter locus iste paretur
- 2 Porticus
- 3 Camera
- 4 Refectorium
- 5 Domus magistri eorum
- 6 Locus valde infirmorum
- 7 Dormitorium
- 8 Pisalis
- 9 Istorum ingressus

Mittellat. Studien t.1, 135

«Den kranken Brüdern soll in gleicher Weise [wie den Oblaten und Novizen] dieser Ort bereitet werden./ Halle, Kammer, Speisesaal, Wohnraum des Krankenpflegers, Raum der Schwerkranken, Schlafsaal, Wärmeraum. Hier ist [für die Kranken] der Eingang [zur Kirche].»

---

- 6    1 Coquina eorundem et sanguinem minuentium  
      2 Balnearum domus

Mittellat. Studien t.1, p.135

«Küche derselben [kranken Brüder] und derer, die zur Ader gelassen werden. Badestube.»

---

- 7    1 Herbularius  
      2 Salvia  
      3 Sisimbria  
      4 Ruta  
      5 Cumino  
      6 Gladiola  
      7 Lubestico  
      8 Pulegium  
      9 Fenuclum  
     10 Fasiolo<sup>a</sup>  
     11 Sataregia  
     12 Costo  
     13 Fenegreca  
     14 Rosmarino  
     15 Menta  
     16 Liliun  
     17 Rosas

<sup>a</sup> [fasiolo] s *add. atramento diverso usus ineptus quidam.*

Mittellat. Studien t.1, p.136

«Heilkräutergarten: Salbei, Krauseminzen, Raute, Kümmel, Schwertlilie, Liebstöckel, Poleiminze, Fenchel, Stangenbohne, Pfefferkraut, Frauenminze [Marienblatt], Griechisch Heu, Rosmarin, Minze, Lilie, Rosen.»

---

- 8    1 Domus medicorum  
      2 Cubiculum<sup>a</sup> valde infirmorum  
      3 Armarium pigmentorum  
      4 Mansio medici ipsius

<sup>a</sup> [cubiculum] c<sup>2</sup> *corr. ex l.*

Mittellat. Studien t.1, p.137

«Ärztehaus. Zimmer der Schwerkranken. Arzneischränk. Arztwohnung.»

---

- 9 1 Fleotomatis hic gustandum vel potionariis  
2 Mensae

Mittellat. Studien t.1, p.137

«Hier werden die verköstigt, die zur Ader gelassen worden sind oder medizinisch behandelt werden. Tische.»

---

- 10 1 Saepibus<sup>a</sup> in gyrum ductis sic cingitur aula  
2 Porticus arcubus lucida  
3 Porticus similis  
4 Ingressus  
5 Mansio abbatis  
6 Caminata  
7 Sedilia  
8 Toregmata  
9 Ad ecclesiam ingressus  
10 Dormitorium  
11 Supra camera et solarium  
12 Caminata  
13 Lecti hic  
14 Requisitum naturae  
15 Cubilia famulantium  
16 Coquina  
17 Cellarium  
18 Balneatorium

<sup>a</sup> Saepibus] b *add. supr. lin.*

Mittellat. Studien t.1, p.137sq.

«Die Halle [der Abtpfalz] wird so von Zäunen rings umgeben./ Lichte Halle mit Arkaden. Eine ähnliche Halle. Eingang, Wohnung des Abts, Kaminecke, Sitze, Geschirrgestelle, Eingang zur Kirche. Schlafsaal, darüber eine Kammer und [über der Wohnung des Abts] ein Söller. Kaminecke. Hier sind die Betten, Klosett. Schlafräume der Bediensteten, Küche, Vorratsraum, Badstube.»

---

- 11 1 Haec quoque septa premunt discentis vota iuuentae  
2 Domus communis scholae id est vacationis  
3 Introitus  
4 Testu  
5 Testu  
6 Mansiunculae scolasticorum hic  
7 Necessarius exitus

Mittellat. Studien t.1, p.138

«Auch diese Zäune schränken die Wünsche der Schuljugend ein./ Gemeinschaftshaus der Schule, das heißt Unterrichtsstätte. Eingang, [einfaches] Geschirr [oder: Feuerbecken], [einfaches] Geschirr [oder: Feuerbecken]. Hier sind die kleineren Wohnungen der Schüler. Ausgang zu den Abtritten.»

---

- 12**
- 1 Haec <d>omus<sup>a</sup> hospitibus parta est quoque suscipiendis<sup>b</sup>
  - 2 Domus hospitem ad prandendum
  - 3 Ingressus
  - 4 Locus foci
  - 5 Cubilia servitorum
  - 6 Caminatae cum lectis
  - 7 Necessarium
  - 8 Toregmata
  - 9 Mensae
  - 10 Caminatae cum lectis
  - 11 Necessaria
  - 12 Stabula caballorum<sup>c</sup>
  - 13 Praesepia
  - 14 Exitus necessarius

<sup>a</sup> domus] *del. quoque et scr. domus supr. lin.*

<sup>b</sup> suscipiendis] *ci add. supr. lin.*

<sup>c</sup> caballorum] *o corr. ex a.*

Mittellat. Studien t.1, p.139sq.

«Auch dieses Haus steht für die Aufnahme von Gästen bereit./ Speisesaal der Gäste, Eingang, Herdstelle, Schlafräume der Diener, Kaminzimmer mit Betten, Abtritt, Geschirrgestelle, Tische, Kaminzimmer mit Betten, Abtritte, Pferdeställe, Futterkrippen, Ausgang zu den Abtritten.»

---

- 13**
- 1 Culina hospitem
  - 2 Promptuarium<sup>a</sup>
  - 3 Fornax
  - 4 Pistrinum
  - 5 Interendae<sup>b</sup> pastae locus<sup>c</sup>
  - 6 Domus conficiendae celiae
  - 7 Hic refrigeratur cervisa

<sup>a</sup> prömptuarium *ms.*

<sup>b</sup> interendae *corr. ex intriendae.*

<sup>c</sup> locus] *l corr. ex b?*

Mittellat. Studien t.1, p.140

«Gästeküche, Vorratskammer, Herd, Bäckerei. Ort zum Anrühren des Teigs. Brauhaus. Hier wird das Bier gekühlt.»

---

- 14**
- 1 Susceptio fratrum supervenientium·
  - 2 Dormitorium eorum
  - 3 Necessarium

Mittellat. Studien t.1, p.140sq.

«Gästehaus für die [von auswärts] ankommenden Brüder, ihr Schlafsaal, Abtritt.»

---

- 15 1 Mansio capitis scolae  
 2 Eiusdem secretum  
 3 Necessaria  
 4 Caminata portarii  
 5 Cubile eius

Mittellat. Studien t.1, p.141

«Wohnung des Schulvorstehers, sein Privatraum, Abtritte. Kaminzimmer des Pfortners, sein Schlafräum.»

- 16 1 Exiet hic hospes vel templi tecta subibit  
 2 Discentis scolae pulchra iuventa simul

Mittellat. Studien t.1, p.141

«Hier soll der Gast in die Kirche eintreten oder sie verlassen; / und ebenso die schöne lernende Schuljugend./»

- 17 1 HIC SINE DOMATIBUS PARADISI PLANA PARANTUR  
 2 AB ORIENTE IN OCCIDENTEM LONGITUDO PEDUM DUCENTORUM  
 3 HIC MURO TECTUM IMPOSITUM PATET ATQUE COLUMNIS  
 4 Has interque pedes denos moderare columnas  
 5 HIC PARADISIACUM SINE TECTO STERNITO CAMPUM  
 6 OMNIBUS AD SANCTUM TURBIS PATET HAEC VIA TEMPLUM  
 QUO SUA VOTA FERANT · UNDE HILARES REDEANT  
 7 Adveniens aditum populus hic cunctus habebit  
 8 Ascensus per cocleam<sup>a</sup> ad universa superinspicienda  
 9 In summitate altare sancti Michahelis arch<angeli>  
 10 Alter similis  
 11 In fastigio altare sancti Ga<bri>helis arch<angeli>  
 12 Exedra  
 13 Hic Petrus ecclesiae<sup>b</sup> pastor sortitur honorem  
 14 Gradus  
 15 Chorus  
 16 Bis senos metire pedes interque columnas,  
 Ordine quas isto constituisse decet  
 17 Altare <sanctarum Lu>cie et Ceciliae  
 18 Altare sanc<tarum> Agathe et Agnetis  
 19 FONNS  
 20 Ecce renascentes susceptat Christus alumnos  
 21 Altare sanctorum Innocentium<sup>c</sup>  
 22 Altare sancti Iohannis <Baptistae> et sancti Iohannis Evangelistae  
 23 Altare sancti Sebastiani  
 24 Altare sancti Martini  
 25 Altare sancti Salvatoris ad crucem  
 26 Crux pia vita salus miserieque redemptio mundi  
 27 Altare sancti Mauricii  
 28 Latitudo utriusque porticus pedum viginti  
 29 Latitudo interioris templi pedum quadraginta  
 30 Altare sancti Stephani martyris  
 31 Ambo

- 32 Hic evangelicae<sup>d</sup> recitatur lectio pacis
- 33 Altare sancti Laurenti
- 34 Analogia duo ad legendum in nocte
- 35 Formula
- 36 Gradus
- 37 Altare sancti Philippi et Iacobi
- 38 In criptam<sup>e</sup> introitus vel exitus
- 39 Chorus psallentium
- 40 Formulae
- 41 Altare sancti Benedicti
- 42 Septem gradus
- 43 Similiter
- 44 Accessus ad confessionem
- 45 Altare sancti Columbani
- 46 In criptam ingressus vel egressus
- 47 Formula
- 48 Gradus
- 49 Altare sancti Andreae
- 50 Altare sanctae Mariae et sancti Galli
- 51 Sarcofagum sancti corporis
- 52 SANCTA SUPER CRIPTAM SANCTORUM STRUCTA NITEBUNT
- 53 Involutio arcuum
- 54 Hic Pauli dignos magni celebramus honores
- 55 Exedra

<sup>a</sup> cocleam *corr. ex* clocleam.

<sup>b</sup> ecclesiae] eclae *sine compendio*.

<sup>c</sup> *fort. legendum* innocentum.

<sup>d</sup> euangelicae] i *corr. ex* a.

<sup>e</sup> Criptam] C *corr. ex* t.

Mittellat. Studien t.1, p.141-144

«Hier [im Osten] ist die ebene Fläche einer Vorhalle ohne Dächer vorgesehen. / Von Ost nach West beträgt die Länge 200 Fuß. Hier [im Westen] steht offen das Dach, das [außen] auf einer Mauer und [innen] auf Säulen aufliegt, / und zwischen diesen Säulen sollst du [jeweils einen Abstand von] zehn Fuß vorsehen. / Hier [weiter innen] leg ein ebenes Vorhallen-Feld ohne Dach an. / Allen Leuten steht dieser Weg zur heiligen Kirche offen, / wohin sie ihre Gebete tragen und woher sie heiter zurückkehren mögen. / Das ganze ankommende Volk soll hier seinen Eingang finden. / Aufstieg über eine Wendeltreppe, um alles zu überschauen; in der Spitze [des Nordwestturms] ein Altar des heiligen Erzengels Michael. Ein ähnlicher [Aufstieg im Südwestturm], oben ein Altar des heiligen Erzengels Gabriel.

Apsis [im Westen]. Hier erfährt Petrus Ehre, der Hirt der Kirche. / Stufen, Chor[raum]. Zwölf Fuß sollst du [jeweils] zwischen den Säulen messen, / nach dieser Ordnung soll man sie aufstellen. / Altar der heiligen Lucia und Caecilia, Altar der heiligen Agatha und Agnes, Taufbrunnen. Siehe, Christus nimmt auf seine wiedergeborenen Kinder./

Altar der heiligen Unschuldigen [Kinder], Altar des heiligen Johannes des Täufers und des heiligen Johannes des Evangelisten, Altar des heiligen Sebastian, Altar des heiligen Martin, Altar des heiligen Erlösers am Kreuz. Hehres Kreuz, du bist das Leben, das Heil und die Erlösung der elenden Welt. / Altar des heiligen Mauritius. Jeder der beiden Säulengänge [Seitenschiffe] ist 20

Fuß breit; die innere Weite der Kirche beträgt 40 Fuß. Altar des heiligen Martyrers Stephanus. Ambo. Hier wird die Friedensbotschaft des Evangeliums verlesen. / Altar des heiligen Laurentius. Zwei Pulte für die nächtlichen Lesungen. Kniebank, Stufen, Altar der heiligen Philippus und Jakobus. Eingang und Ausgang der Krypta. Chor[raum] der Psallierenden, Kniebänke.

Altar des heiligen Benedikt, sieben Stufen, dasselbe [gegenüber]. Zugang zum Heiligengrab. Altar des heiligen Columban. Ein- und Ausgang der Krypta. Kniebank, Stufen, Altar des heiligen Andreas. Altar der heiligen Maria und des heiligen Gallus. Der Sarkophag mit seinem heiligen Leib. Über der Krypta soll das Werk mit dem Allerheiligsten erglänzen. / Bogengewölbe. Hier feiern wir würdig die Ehre des großen Paulus / Apsis [im Osten].»

---

- 18** 1 Infra sedes scribentium  
2 Supra bibliotheca<sup>a</sup>  
3 Introitus in bibliothecam super criptam superius

<sup>a</sup> bibliotheca] h *supr. lin.*

Mittellat. Studien t.1, p.144

«Unten die Schreibersitze, oben die Bibliothek. Eingang zur Bibliothek oben über der Krypta.»

---

- 19** 1 Subtus sacratorium  
2 Supra vestium ecclesiae repositio  
3 Mensa sanctorum vasorum

Mittellat. Studien t.1, p.144

«Unten die Sakristei, oben die Kleiderkammer der Kirche. Tisch für die liturgischen Geräte.»

---

- 20** Domus ad praeparandum panem sanctum et oleum exprimendum

Mittellat. Studien t.1, p.144

«Haus zur Vorbereitung des heiligen Brotes und zum Auspressen des Öls.»

---

- 21** 1 Semitae per transversum claustrum quattuor  
2 Arcus  
3 Arcus  
4 Sauina

Mittellat. Studien t.1, p.144

«Vier Wege rechtwinklig durch den Kreuzgang. Bögen, Bögen. Sevenbaum.»

---

- 22** 1 Hinc pia consilium pertractet turba salubre  
2 Porticus ante eclesiam

Mittellat. Studien t.1, p.145

«Auf dieser Seite soll die fromme [Mönchs-]Schar heilsamen Rats pflegen. / Säulengang vor der Kirche.»

---

- 23** 1 Porticus ante domum stet haec fornace calentem  
2 Subtus calefactoria domus  
3 Supra dormitorium  
4 Lecti  
4 Similiter  
6 Caminus ad calefaciendum  
7 Evaporatio fumi  
8 Exitus ad necessarium  
9 Lucerna  
10 Sedilia  
11 Egressus de pisale  
12 Balneatorium et lavandi locus

Mittellat. Studien t.1, p.145sq.

«Dieser Säulengang soll vor dem ofenbeheizten Haus stehen. / Unten Wärmeraum, oben Schlafsaal, Betten, desgleichen [Betten]. Wärmofen, Rauchabzug. Ausgang zum Abtritt, Leuchte, Sitze. Ausgang aus dem Wärmeraum, Badstube und Waschraum.»

---

- 24** 1 Haec domui adsistit cunctis qua porgitur aescia  
2 Infra refectorium  
3 Supra vestiarium  
4 Sedes in circuitu  
5 Mensa  
6 Scamnum  
7 Aliud  
8 Mensa abbatis  
9 Analogium  
10 Ad sedendum cum hospitibus  
11 Sedile  
12 Aliud  
13 Mensa  
14 Toregma  
15 Egressus ad coquinam  
16 Fornax super arcus

Mittellat. Studien t.1, p.146

«Dieser [Säulengang] verläuft entlang dem Haus, in dem allen das Essen gereicht wird. / Unten der Speisesaal, oben die Kleiderkammer. Ringsum Sitze, Tisch, Bank, und noch eine, Tisch des Abtes, Leseput. [Tische] zum Sitzen mit den Gästen. Bank, und noch eine, Tisch. Geschirrgestell, Ausgang zur Küche, Herd über Bögen.»

---

- 25 1 Huic porticui potus quoque cella cohaeret  
2 Infra cellarium  
3 Supra lardarium et aliorum necessariorum repositio  
4 Maiores tunnae  
5 Minores

Mittellat. Studien t.1, p.147

«An diesen Säulengang schließt sich das Getränkelager an. / Unten der Keller, oben die Speckkammer und Aufbewahrungsort anderer notwendiger Dinge. Größere Fässer und kleinere.»

---

- 26 1 Tota monasterio famulantum hic turba subintret  
2 Pausatio procuratoris<sup>a</sup> pauperum  
3 Exitus et introitus ante clastrum ad conloquendum cum hospitibus et ad mandatum faciendum

<sup>a</sup> pausatio procuratoris *in ras.*

Mittellat. Studien t.1, p.147sq.

«Die ganze Schar der Klosterbediensteten soll hier [in die Kirche] eintreten./ Ruheraum des Armenpflegers. Ein- und Ausgang vor dem Kreuzgang zum Gespräch mit Gästen und zur Fußwaschung.»

---

- 27 1 Hic peregrinorum laetetur turba recepta  
2 Domus peregrinorum et pauperum<sup>a</sup>  
3 Testu  
4 Camera  
5 Dormitorium  
6 Aliud  
7 Servientium mansiones  
8 Cellarium  
9 Bracitorium  
10 Ad refr<i>gerandum cervisam  
11 Pistrinum  
12 Fornax  
13 Locus conspergendi

<sup>a</sup> paupervm] *v corr. ex e.*

Mittellat. Studien t.1, p.148

«Hier freue sich die Pilgerschar über ihre Aufnahme. / Pilger- und Armenhospiz. [Einfaches] Geschirr, Kammer, Schlafsaal, und noch einer. Wohnungen der Bediensteten. Vorratsraum. Brauhaus, [Raum] zum Bierkühlen, Bäckerei, Backofen, Ort zum Anrühren [des Teigs].»

---

- 28 1 Hic caulas ovium caute dispone tuarum  
2 Ipsa domus<sup>a</sup>  
3 Cubilia opilionum  
4 Caulae

<sup>a</sup> domus] s *corr. ex m.*

Mittellat. Studien t.1, p.149

«Hier richte geschickt deine Schafhürde ein. / Das Haus selbst, Schlafkammern der Schäfer, Schafhürde.»

---

- 29 1 Hic requiem inveniat famulantum turba vicissim  
2 Domus familiae<sup>a</sup> quae cum servitio advenerit  
3 Cubilia custodientium

<sup>a</sup> familiae] i *corr. ex a.*

Mittellat. Studien t.1, p.149

«Hier findet von Fall zu Fall die Schar der Bediensteten Ruhe. / Haus der Dienerschaft, die mit dem Hofdienst (?) kommt. Schlafkammern der Wächter.»

---

- 30 1 Ista domus cunctas nutrit servatque capellas  
2 Stabula  
3 Cubilia pastorum

Mittellat. Studien t.1, p.149

«Dieses Haus nährt und behütet die Ziegen. / Ställe. Schlafkammern der Hirten.»

---

- 31 1 Iste sues locus enutrit custodit adultas<sup>a</sup>  
2 Domus porcariorum  
3 Cubilia pastorum

<sup>a</sup> ad ultas *corr. ex &ultas.*

Mittellat. Studien t.1, p.149

«Dieser Ort zieht die Sauen auf und hütet die ausgewachsenen [Tiere]. / Haus der Schweinehirten. Schlafkammern der Hirten.»

---

- 32 1 Hic <ar>m<enta> tibi lac<sup>a</sup> faetus atque ministrant  
2 Domus armentariorum  
3 Cubilia servantium  
4 Stabula

<sup>a</sup> lac · *add. supr. lin.* Post faetus sequitur lac *del.* (?)

Mittellat. Studien t.1, p.149sq.

«Hier bringt das Großvieh Milch und Kälber. / Haus der Rinderhirten. Schlafkammern der Bediensteten. Ställe.»

---

- 33** 1 Hic faetas servabis equas tenerosque caballos  
2 Domus equaritiaie  
3 Cubilia custodum  
4 Stabula

Mittellat. Studien t.1, p.150

«Hier sollst du die trächtigen Stuten und die zarten Fohlen unterbringen. / Gestüt, Schlafkammern der Hüter, Ställe.»

---

- 34** 1 Ista bubus<sup>a</sup> conservandis domus atque caballis  
2 Domus bubulcorum et equos servantium  
3 Ad hoc servitium mansio  
4 Stabulum equorum infra  
5 Supra tabulatum  
6 Praesepia  
7 Conclave assecularum  
8 Boum stabulum infra  
9 Supra tabulatum  
10 Praesepia boum

<sup>a</sup> bubvs *corr.* ex bubes.

Mittellat. Studien t.1, p.150

«Dieses Haus dient der Unterbringung der Ochsen und Pferde. / Haus der Ochsen- und Pferdeknechte. Wohnung für diesen Dienst, unten Pferdestall, oben Heuboden. Futterkrippen. Schlafräum der Rinderhirten, unten Ochsenstall, oben Heuboden. Futterkrippen für die Ochsen.»

---

- 35** 1 Hic habeat fratrum semper sua vota minister  
2 Tunnariorum domus  
3 Tornariorum  
4 Famulorum cubilia

Mittellat. Studien t.1, p.151

«Hier bekomme der Aufwärter der Brüder immer seine Wünsche erfüllt. / Küferei, Drechslerei, Schlafräume der Diener.»

---

- 36** 1 Granarium, ubi mundatum frumentum servetur et quod ad cervisam  
praeparatur  
2 Repositoria earundem rerum  
3 Similiter

Mittellat. Studien t.1, p.151

«Kornspeicher, in dem das gereinigte Getreide aufbewahrt werde, das dann zum Bier[brauen] verwendet wird. Aufbewahrungsorte derselben Sachen, und ebenso.»

---

- 37** 1 Locus ad torrendas annonas  
2 Pilae  
3 Molae  
4 Eorundem famulorum cubilia

Mittellat. Studien t.1, p.151

«Platz zum Rösten der Jahresfrüchte [Darre], Stampfen, Mühlen, Schlafräume der zugehörigen Diener.»

---

- 38** 1 Hic victus fratrum cura tractetur honesta  
2 Vernarum repausationes  
3 Hic fratribus conficiatur cervisa  
4 Hic coletur celia  
5 Pistrinum fratrum  
6 Caminus  
7 Alveolus  
8 Repositio farinae

Mittellat. Studien t.1, p.151sq.

«Hier sollen die Lebensmittel für die Brüder mit anständiger Sorgfalt bereitet werden. / Ruheräume der Knechte. Hier soll das Bier für die Brüder gebraut werden. Hier werde das Bier gereinigt. Bäckerei für die Brüder, Backofen, Backtrog, Mehlkammer.»

---

- 39** 1 Haec sub se teneat fratrum qui tegmina curat  
2 Domus et officina camerarii  
3 Emundatores vel politores gladiatorum  
4 Sutores  
5 Sellarii  
6 Scutarii  
7 Coriarii  
8 Tornatores  
9 Aurifices  
10 Fabri ferramentorum  
11 Fullones<sup>a</sup>  
12 Eorundem mansiunculae

<sup>a</sup> fullones] s *corr. ex m.*

Mittellat. Studien t.1, p.152

«Dieser Bereich soll dem unterstehen, der die Sorge für die Kleidung der Brüder übernommen hat./ Haus und Werkstatt des Kämmerers. Schwertfeger oder -schleifer, Schuster, Sattler, Schildmacher, Gerber, Drechsler, Goldschmiede, Eisenschmiede, Walker. Deren kleine Wohnungen.»

---

- 40** 1 Frugibus hic instat cunctis labor excutiendis  
2 Horreum id est repositio fructuum annalium  
3 Area in qua tritulantur grana et paleae

Mittellat. Studien t.1, p.152

«Alle arbeiten hier hart am Ausdreschen der Feldfrucht./ Scheune, das heißt Aufbewahrungsort der Jahresernte. Tenne, auf der Korn und Stroh gedroschen wird.»

---

- 41** 1 PULLORUM HIC CURA ET PERPES NUTRITIO CONSTAT  
2 Domus communis  
3 Mansio pullorum custodis  
4 Item custodis auucarum  
5 ANSERIBUS LOCUS HIC PARITER MANET APTUS ALENDIS

Mittelalt. Studien t.1, p.152sq.

«Hier werden fortwährend die Hühner versorgt und gefüttert./ Gemeinsames Haus, Wohnung des Wächters über die Hühner, ebenso des Wächters über die Gänse. Gleicheweise ist dieser Ort geeignet zur Aufzucht der Gänse.»

---

- 42** 1 Mansio hortolani  
2 Ipsa domus  
3 Cubilia famulorum  
4 Hic ferramenta servantur<sup>a</sup> et seminaria holerum

<sup>a</sup> seruantur *corr. ex* reseruantur.

Mittelalt. Studien t.1, p.153

«Wohnung des Gärtners. Das Haus selbst, Schlafräume der Diener. Hier werden Werkzeuge und Gemüsesamen aufbewahrt.»

---

- 43** 1 Hic plantata holerum pulchre nascentia vernant  
2 HORTUS  
3 Cepas  
4 Aleas  
5 P<o>rros  
6 Ascolonias  
7 Apium  
8 Petrosilium  
9 Coliandrum  
10 Cerefolium  
11 Anetum  
12 Lactuca  
13 Papaver  
14 Sataregia  
15 Radices  
16 Pestinachas  
17 Magones  
18 Caulas  
19 Betas  
20 Gitto

Mittelalt. Studien t.1, p.153sq.

«Hier grünen die schön aufwachsenden Gemüsepflanzen./ Gemüsegarten: Zwiebel, Knoblauch, Lauch, Schalotten, Sellerie, Petersilie, Koriander, Kerbel, Dill, Kopfsalat, Mohn, Pfefferkraut, Rettiche, Pastinaken, Mohn, Kohl, Mangold, Schwarzkümmel.»

---

- 44 1 M<alus> vel perarius  
2 Prunarius  
3 Sorbarius  
4 Mispolaris  
5 Laurus  
6 Castenarius  
7 Ficus  
8 Guduniarius  
9 Persicus  
10 Avellenarius  
11 Amendelarius  
12 Murarius  
13 Nugarius

3-4 *Inter sorbarius et mispolaris Keller legit -n et edidit pinus. At Sörrensen statuit: «Dieser Name muß endgültig gestrichen werden».*

Mittellat. Studien t.1, p.154sq.

«Apfelbaum und Birnbaum, Pflaume, Speierling, Mispel, Lorbeer, Kastanie, Feige, Quitte, Pfirsich, Haselnuß, Mandelbaum, Maulbeerbaum, Walnuß.»

---

- 45 *Inter ligna soli haec semper sanctissima crux est  
In qua perpetuae poma salutis olent<sup>a</sup>  
Hanc circum iaceant defuncta cadavera fratrum  
Qua radiante iterum regna poli accipiant*

<sup>a</sup> olent] o *corr. ex e.*

Mittellat. Studien t.1, p.155

«Unter diesen Hölzern der Erde ist das heiligste immer das Kreuz, / an dem duften die Früchte des ewigen Heils. / Um es herum sollen liegen die Leiber der verstorbenen Brüder;/ wenn es wieder erglänzt, mögen sie empfangen das Himmelreich.»

---

#### IV **Walahfrid Strabo, Vita (III) S. Galli (a. 833)**

- 1 Igitur post discessum daemonum, dum fideles illi heremi dilectores vallem lustrarent, videntes inter duos fluviolos multa desiderabilia, silvam speciosam, montes per girum, planitiem in medio, probaverunt locum ad aedificandam cellam optimum esse. Et recordatus vir sanctus sententiae, quam Iacob post visionem scalae et angelorum ascendentium et descendentium per eam protulit, dixit: 'Vere dominus est in loco isto'. Erat autem usque ad illud tempus in eadem valle plurima serpentium multitudo. Porro ex illa die tam pleniter abscesserunt, ut postea ibi non compararent.

«Als nun nach dem Verschwinden der Dämonen jene treuen Liebhaber der Einsamkeit das Tal durchwanderten, sahen sie zwischen zwei kleinen Flüssen viel Begehrenswertes, einen sehr schönen Wald umrahmt von Bergen und inmitten eine freie Fläche, und sie kamen zu dem Schluß, daß dieser Platz zum Bau einer Zelle bestens geeignet wäre. Und da sich der heilige Mann an den Ausspruch erinnerte, den Jakob nach seiner Vision der Himmelsleiter und der an ihr auf- und absteigenden Engel tat, sprach er: 'Wahrlich, der Herr ist an dieser Stätte'. Nun gab es aber bis zu jener Zeit in diesem Tal eine große Zahl von Schlangen. Aber von jenem Tag an verschwanden sie gänzlich und kamen dort seither nicht mehr zum Vorschein.»

---

- 2 Ille sumptis, quae donata fuerant, remigando pelagus superavit. Dux autem sanctitatis eius tam manifesto compunctus indicio iussit Arbonensi praefecto, ut cum omnis plebis officio iret ad locum cellae et, quaecumque cellae necessitas poposcisset, aedificia iuxta viri dei dispositionem construeret.

Walahfrid, Vita (III) S.Galli I 19,  
MGH Merov. t.4, p.298sq.

«Jener [Gallus] nahm, was [ihm] geschenkt worden war, und überquerte rudern den See. Der Herzog [Gunzo] aber, beeindruckt durch das Zeichen seiner so offenkundigen Heiligkeit, befahl dem Präfekten von Arbon, daß er mit allen seinen Dienstleuten zum Platz der Zelle gehe und nach Anweisung des Gottesmannes alle Gebäude errichte, die der Bedarf der Zelle erforderte.»

---

- 3 Tempore subsequenti coepit virtutum cultor eximius oratorium construere mansiunculis per girum dispositis ad commanendum fratribus, quorum iam duodecim monastici sanctitate propositi roboratos doctrina et exemplis ad aeternorum desideria concitavit.

Walahfrid, Vita (III) S.Galli I 26,  
Merov. t.4, p.304

«In der folgenden Zeit begann der hervorragende Verehrer der Tugenden ein Oratorium zu erbauen, um das herum Häuschen als Bleibe für die Brüder angeordnet wurden. Zwölf von ihnen, die sich in [aller] Heiligkeit für das Mönchtum gestärkt hatten, spornte er durch Lehre und Beispiel zur Sehnsucht nach den ewigen Gütern an.»

---

- 4 Contigit autem quadam die, dum in construendo oratorio cum fratribus laboraret, ut tabula quaedam parieti imponenda brevior ceteris mensura palmorum quattuor appareret. Quam dum eiusdem operis artifices vellent abicere, beatus Gallus virtutis, quam in domino habebat, sibi conscius iussit eos ab opere disiungere et domum ad percipiendam secum refectionem, quam dominus praeparavit, intrare. Quibus secundum iussionem eius facientibus benedictum panem manu sua porrexit. Post prandium autem, cum omnes pariter opus repeterent imperfectum, invenerunt tabulam, quam propter sui brevitatem pridem abicere voluerunt, ceteris omnibus longiorem

mensura dimidii pedis et ammiratione de eo, quod evenerat, habita lignum, quod mirabili creverat modo, in loco suo parieti aptaverunt.

Walahfrid, Vita (III) S.Galli I 27,  
Merov. t.4, p.305

«Während er mit den Brüdern daran arbeitete, das Oratorium zu errichten, geschah es eines Tages, daß sich ein Brett, das in die Wand einzusetzen war, um vier Handbreit kürzer erwies als die übrigen [Bretter]. Als die damit beschäftigten Handwerker es schon wegwerfen wollten, befahl ihnen der selige Gallus, der sich der Kraft bewußt war, die er vom Herrn hatte, sie sollten die Arbeit unterbrechen und in das Haus gehen, um mit ihm die Mahlzeit einzunehmen, die der Herr bereitet hatte. Sie folgten seinem Befehl, und er reichte ihnen selbst das gesegnete Brot. Nach dem Mahl aber, als alle zugleich das unvollendete Werk wieder aufnahmen, fanden sie das Brett, das sie zuvor wegen seiner Kürze wegwerfen wollten, einen halben Fuß länger als die übrigen, und voll Bewunderung für das, was geschehen war, fügten sie das Holz, das auf so wunderbare Weise gewachsen war, an seinem Platz in die Wand ein.»

- 
- 5 Deinde pariter cum episcopo orationem pro illo facientes fecerunt fossam sepulchri inter parietem et altare ibique precibus huic rei congruentibus praemissis sepelierunt eum; omnibusque rite consummatis multitudo, quae ad tanti viri concurrat exequias, episcopi benedictione communita ad propria remeavit.

Walahfrid, Vita (III) S.Galli I 33,  
Merov. t.4, p.310

«Nachdem sie ein Gebet für ihn [Gallus] gesprochen hatten, hoben sie zusammen mit dem Bischof eine Grabstätte zwischen Wand und Altar aus und begruben ihn dort; die zu diesem Anlaß passenden Gebete hatten sie vorausgeschickt. Und nachdem alles in gehöriger Weise vollzogen war, kehrte die Menge, die zum Begräbnis eines so großen Mannes zusammengekommen war, gestärkt durch den Segen des Bischofs nach Hause zurück. »

- 
- 6 Eiusdem rei gratia Erchonaldus assumptis secum septem pueris introivit oratorium. Cumque clausis ostiis pavimenti planitiem pulsarent ob spem videlicet inveniendae pecuniae, unus illorum post altare veniens pavementum percussit et audiens a cavitate tumuli sonitum reddi: Hic est, inquit, quod oppido desideratis. Accurrentes igitur pollinctores infesti coeperunt fodere et cum ad loculum pervenissent, extulerunt illum dicentes: Quia isti Rhetiani calliditate naturali abundant, videamus, ne quippiam sub hac arca occulti remaneat. Huic sacrilegio inservientes invasit eos horror immensus. Qui in fugam conversi dum ostium oratorii singuli praeoccupare niterentur, insania agitati evaginatiss gladiis invicem se conciderunt. Erchonaldus vero huius auctor sceleris timore cogente volens exilire per ostium caput superliminari inlisisit et ad terram concidens alienatus mente iacebat.

Walahfrid, Vita (III) S.Galli II 1,  
Merov. t.4, p.314

«Aus demselben Grund [um zu rauben] trat Erchonaldus mit sieben Knechten in das Oratorium. Als die Türen verschlossen waren, schlugen sie auf den flachen Fußboden in der Hoffnung, Geld zu finden; einer von ihnen gelangte hinter den Altar, schlug auf den Boden und hörte aus der Gruft einen Ton widerhallen: Hier ist, sagte er, wonach ihr so sehr verlangt! Da liefen die verhaßten Totengräber herbei, begannen zu graben und als sie zum Sarg gekommen waren, hoben sie ihn heraus und sagten: Diese Räter haben eine Menge natürlicher Schläue; deshalb wollen wir sehen, ob nicht irgendetwas unter diesem Sarg versteckt ist. Als sie diesen Frevel trieben, befiel sie ungeheurer Schrecken. Sie wandten sich zur Flucht; da jeder danach strebte, zuerst den Eingang der Kirche zu erreichen, trieb sie der Wahnsinn dazu, sich mit gezogenen Schwertern wechselseitig niederzuhauen. Erchonaldus aber, der Urheber dieses Verbrechens, wollte von Furcht getrieben durch den Eingang hinauspringen, stieß mit dem Kopf an den Türsturz, fiel zum Boden und lag verstört im Geiste da.»

---

7 Audiens Constantiensis ecclesiae praesul nomine Boso sepulchrum beatissimi Galli violatum esse ab hostibus nullumque remansisse in cellula praeter duos fratres Magnoaldum et Theodorum, qui sacri corporis reliquias tumulo restituere potuissent, venit illuc cum clericis suis et invenit cellulam desolatam, sancti patris corpus de sepulchro eiectum, altaria nudata duosque fratres, qui remanserant, spoliatos iacentes in oratorio et magnitudinem calamitatis gemitibus et lacrimis protestantes. Et misericordia motus coepit eos consolari multiplicibus verbis illam replicans psalmistae sententiam, qua dicit: 'In tribulatione invocavi Dominum, et exaudivit me in latitudine. Dominus mihi adiutor; non timebo, quid faciat mihi homo.' His dictis sumens loculum, in quo sanctum corpus erat, posuit super terram inter parietem et altare et desuper, ut moris est, arcam altiolem construxit; fossam vero terra replevit.

Walahfrid, Vita (III) S.Galli II 2,  
Merov. t.4, p.314

«Der Bischof der Konstanzer Kirche mit Namen Boso hörte, daß das Grab des Gallus von Feinden geschändet und niemand im Kloster zurückgeblieben sei, der die Reliquien wieder in die Begräbnisstätte zurückbringen könnte außer den zwei Brüdern Magnoald und Theodor. Deshalb kam er mit seinen Klerikern dorthin und fand die kleine Zelle zerstört, den Leib des heiligen [Mönchs]Vaters aus dem Grabe geworfen, die Altäre entblößt; die zwei Brüder, die zurückgeblieben waren, lagen beraubt im Oratorium und beklagten laut ihr großes Unglück unter Seufzen und Tränen. Von Mitleid bewegt begann er, sie mit vielfältigen Worten zu trösten, indem er den Spruch des Psalmisten wiederholte, in dem es heißt: 'Aus der Trübsal rief ich zu dem Herrn, und er erhörte mich und stellte mich auf freien Raum. Der Herr ist mein Helfer; ich fürchte nichts, was könnte mir ein Mensch tun'. Nachdem er dies gesagt hatte, nahm er den Sarg, in dem der heilige Leib lag, stellte ihn auf den Boden zwischen Wand und Altar und errichtete, wie es Brauch ist, darüber ein Hochgrab; die [frühere] Grabstätte aber füllte er mit Erde.

---

8 Cumque tota terra hostili conteretur incursu, avidi praedones Arbonensem pagum percurrentes ad cellam viri dei venerunt et quoscumque ibidem invenerunt - nam multi illuc confugerant sperantes in dei misericordia et

patrociniis sancti illius -, duxere captivos. Quinque autem supra memorati principis satellites ingressi oratorium reppererunt ibi quasdam ancillas eiusdem loci cum parvulis earum et, quae essent, percontati sunt. Quae dum se de familia ipsius sancti esse proclamarent, hoc a praedonibus audierunt: Exite, egredimini; sanctum, quem dicitis, ignoramus. Et abduxerunt eas captivas in Franciam. Eodem vero anno a malignis spiritibus arrepti et amentes effecti nudi circumquaque discurrebant et ubicumque urbes vel vicos ingressi sunt, cruciatus sui causas retexebant dicentes: Gallus abba nos habet ligatos.

Walahfrid, Vita (III) S.Galli II 3,  
Merov. t.4, p.315

«Als das ganze Land durch feindliche Einfälle in den Staub getreten wurde, durchstreiften gierige Räuber den Arbon-Gau und kamen zur Zelle des Gottesmannes und führten alle – denn viele hatten sich in der Hoffnung auf die Barmherzigkeit Gottes und den Schutz jenes Heiligen dorthin geflüchtet – als Gefangene fort. Fünf Gefolgsleute des obenerwähnten Fürsten [Pippins des Mittleren] betraten das Oratorium und fanden darin einige Mägde des Ortes mit ihren kleinen Kindern und fragten, wer sie seien. Als sie kundtaten, daß sie zur Hausgemeinschaft des Heiligen [Gallus] gehörten, vernahmen sie von den Räufern folgendes: Kommt heraus, nur heraus; den Heiligen, von dem ihr redet, kennen wir nicht. Und sie führten sie gefangen nach Frankreich. Im selben Jahr [noch] wurden sie von bösen Geistern ergriffen und in den Wahnsinn getrieben. Nackt liefen sie überall umher und wo sie in Städte oder Dörfer kamen, nannten sie den Grund ihrer Plage mit den Worten: Der Abt Gallus hat uns gebunden.»

---

**9** Annuens petitioni eius princeps Otmaro ad praesentiam suam vocato locum commendavit et, ut regularem inibi vitam instituere studeret, praecepit. Qui regressus arripuit statim boni pastoris initia et undique versum habitacula monachorum usibus congrua disposite construens eiusdem sancti statum loci utilitatibus diversis aptavit.

Walahfrid, Vita (III) S.Galli II 10,  
Merov. t.4, p.319

«Der Fürst [Karl Martell] stimmte der Bitte [des Alemannenherzogs Nebi] zu, rief [Otmar] zu sich, übertrug ihm den Ort und befahl ihm, daß er dort ein der Regel entsprechendes Leben einführen solle. [Otmar] kehrte zurück, begann sogleich als guter Hirt zu wirken, baute planvoll nach allen Seiten Wohnstätten, die für die Bedürfnisse der Mönche geeignet waren und versetzte den heiligen Ort in den Zustand, daß er verschiedene nützliche Tätigkeiten ermöglichte.»

---

**10** Cum igitur ab Otmaro abbate praesentatam Pippinus princeps accepisset epistolam, annuens petitioni fraternae libellum, quem Benedictus pater de coenobitarum conversatione composuerat, eidem abbati tradidit et alia regiae dignitatis impertiens dona id ei sub omni diligentia iniunxit, ut in loco sibi commendato ad supplendas beati Galli excubias regularis ordinem institueret vitae. Atque ut melius posset, quod iuebatur, efficere, concessit illi quosdam tributarios de eodem pago, ut et illis conlaborantibus officinas fratrum usibus necessarias construeret et vectigalia, quae annuatim regiis redditibus inferre debebant, ad sustentationem fratrum sub commemoratione largitatis eius haberet. Inter cetera quoque suae munificentiae donaria

rogante abbate unum campanum ad sancti loci dedit ornatum, quod ad usque nostrae aetatis tempora in coenobio eodem pro memoria beneficiorum eius permansit.

Walahfrid, Vita (III) S.Galli II 9,  
Merov. t.4, p.320

«Als der Fürst Pippin [der Jüngere] den von Abt Otmar vorgelegten Brief [Karlmanns vom Jahr 747] empfangen hatte, stimmte er der Bitte der Brüder zu, übergab dem Abt das Buch, das Vater Benedikt über den Wandel der Zönobiten geschrieben hatte, dazu andere Geschenke, die seiner herrscherlichen Würde entsprachen, und schärfte ihm zur sorgfältigen Beachtung ein, daß er an dem ihm übertragenen Ort zur Unterstützung der Nachtwachen beim seligen Gallus die Ordnung eines der Regel entsprechenden Lebens einführen solle. Um den Befehl leichter ausführen zu können, gewährte er ihm etliche Zinspflichtige aus demselben Gau, damit er mit ihrer Hilfe die für die Brüder notwendigen Klostergebäude errichte und die Abgaben, die sie jährlich dem königlichen Einkommen zu entrichten hatten, zur Erinnerung an seine Freigebigkeit [nun] dem Unterhalt der Brüder dienten. Unter anderen Schenkungen seiner Großzügigkeit gab er auf Bitten des Abts eine Glocke zum Schmuck des heiligen Ortes, die bis auf unsere Tage in diesem Kloster zur Erinnerung an seine Wohltaten verblieben ist.»

---

**11** Ecclesiae eius custos dum quodam tempore olei copiam ad luminaria instruenda non haberet, lumen, quod in cripta omnibus ardere noctibus solebat, quadam nocte extinxit, quia lumen, quod ante superius altare et tumbam ardebat, per quandam fenestram radios suos ad altare infra criptam positum dirigebat et sufficere utrique loco credebatur.

Walahfrid, Vita (III) S.Galli II 24,  
Merov. t.4, p.328sq.

«Als der Küster der Kirche einmal kein Öl hatte, um die Lampen aufzufüllen, löschte er eines Nachts das Licht, das in der Krypta während aller Nächte immer brannte, weil das Licht, das oben vor dem Altar und der Tumba brannte, durch ein Fenster seine Strahlen zum Altar sandte, der unten in der Krypta stand, und man glaubte, daß [das] für beide Stellen genug sei.»

---

**12** Alio quoque tempore frater quidam, qui in eadem ecclesia custodis fungebatur officio, cum farum, quae ante altare sancti Galli pendebat, pro incendendis luminaribus ad inferiora deponere debuisset, incaute funem, quo ipsa farus dependebat, retraxit. Qui statim e manu dilapsus paxillum, cui insertus erat, de pariete extraxit. Cumque eadem farus sub nimia celeritate solo appropriasset, repente substitit et absque ullo humanae retinaculo artis in aere suspensa remansit.

Walahfrid, Vita (III) S.Galli II 34,  
Merov. t.4, p.332sq.

«Ein andermal sollte ein Bruder, der in derselben Kirche das Amt des Küsters innehatte, den Leuchter, der vor dem Gallusaltar hing, zum Anzünden der Lichter herablassen und zog unvorsichtig das Seil zurück, an dem der Leuchter hing. Das Seil entglitt sogleich seiner Hand und riß den Pflock aus der Wand, in die er eingedübelt war. Als sich der Leuchter rasend schnell dem Boden näherte,

stand er plötzlich still und blieb in der Luft hängen, ohne irgend einen Halt zu haben, den menschliche Kunst [angebracht hätte].»

---

- 13** Idem frater dum alio tempore lucernas vitreas in eadem lavaret ecclesia, alius quidam ibi incaute deambulans cum se alio repente vertisset, quasdam iuxta positas veste attactas pavimento deiecit, ita ut violento eiusdem deiectionis impulsu usque in ecclesiae cancellos ferrentur.

Walahfrid, Vita (III) S.Galli II 35,  
Merov. t.4, p.333

«Als derselbe Bruder einmal in der Kirche die gläsernen Lampen wusch, ging ein anderer unvorsichtig umher, drehte sich plötzlich zu einem anderen, berührte mit seinem Gewand einige daneben stehende [Lampen] und schleuderte sie auf das Pflaster, sodaß sie durch den heftigen Aufprall bis an die Schranken der Kirche geschleudert wurden.»

---

## V **Walahfrid Strabo, Vita S.Otmari (833/838)**

- 1** In eo vero misericordiae opere, quod elemosina dicitur, vix cuiquam habebatur secundus. Nam ad suscipiendos leprosos, qui ceteris hominibus seiuncti manere semotim consuerunt, hospitiolum haut longe a monasterio extra eas mansiones, quibus ceteri pauperes recipiebantur, constituit.

Walahfrid, Vita S.Otmari c.2,  
ed. G. MEYER VON KNONAU,  
Mitteilungen zur Vaterländischen  
Geschichte (MVG) 12, St.Gallen  
1870, p.97sq.

«Im Werk der Barmherzigkeit, das Almosen heißt, kam ihm [Otmar] kaum ein zweiter gleich. Er errichtete nämlich für die Aufnahme der Aussätzigen, die sich von den Mitmenschen trennen und abgesondert leben mußten, ein kleines Hospiz nicht weit weg vom Kloster, jedoch außerhalb jener Wohnungen, in welche die übrigen Armen aufgenommen wurden.»

---

- 2** Cumque optati litoris portum subissent, fratribus, qui obviam cum dei laudibus venerunt, quae gesta fuerant, ex ordine retexuerunt celebratoque in commune gaudio sancti viri corpus magno sumptum cum honore ad monasterium transtulerunt et inter aram sancti Iohannis Baptistae et parietem in sarcofago posuerunt.

Walahfrid, Vita S.Otmari c.9,  
MVG 12, p.105

«Als sie dann den Hafen des ersehnten Gestades [Rorschach?] erreicht hatten, erzählten sie den Brüdern, die ihnen mit Gotteslob entgegenkamen, die Geschehnisse der Reihe nach. In gemeinsamer Freudenfeier übertrugen sie den mit großer Ehre entgegengenommenen Leib des heiligen Mannes [Otmar] in das Kloster und legten ihn in einen Sarkophag zwischen dem Altar des heiligen Johannes des Täufers und der Wand.»

---

- 3 Quodam etiam tempore dum eiusdem ecclesiae tecta vetustate dilapsa necessario restaurarentur, quidam ex ipsius monasterii familia tegularum, quas ad fastigia basilicae deferre debuerat, onere praegravatus de ipsa tecti altitudine supra viri dei corruit sepulchrum moxque immensum aliud lignorum pondus corruentis impulsus attactu in ipso eum casus exitio desuper operuit. Cumque asstantes concurrerent, ut ei, quem iam exanimem crediderunt, funeris debita persolverent, sublato lignorum pondere aliquantisper nullos membrorum motus ostendens iacuit ac deinde per longa suspiria halitum resumens absque ulla lesione surrexit incolumis et ad incoepti operis laborem rediit gaudens. In hoc ergo miraculo haud dubie sancti patris merita claruerunt, cum et altitudo tecti, unde supradictus homo ceciderat, non minus quadraginta pedum mensura a terra esset suspensa.

Walahfrid, Vita S.Otmari c.12,  
MVG 12, p.107sq.

«Als einmal die vom Alter zermürbten Dächer der Kirche notwendigerweise wiederhergestellt wurden, fiel einer aus der Hausgemeinschaft des Klosters, der die Dachziegel zum Giebel der Basilika tragen sollte, unter dem Gewicht der Last von der Höhe des Daches auf das Grab des Gottesmannes. Und gleich darauf bedeckte eine ungeheure Masse von Hölzern, die vom Fallenden berührt worden war und nun hinabfiel, [den Mann] gleich nach seinem unglücklichen Sturz von oben zu. Als die Beistehenden herbeieilten, um diesem, den sie bereits für tot hielten, das geschuldete Begräbnis zu geben, und die schweren Hölzer weghoben, lag er eine Weile ohne Bewegung der Glieder da, seufzte schwer, atmete auf, erhob sich völlig unverletzt und ging mit Freuden wieder an die begonnene Arbeit. Bei diesem Wunder werden ohne Zweifel die Verdienste des heiligen Vaters deutlich; denn die Höhe des Daches, von dem der genannte Mann herabfiel, betrug vom Boden aus nicht weniger als 40 Fuß.»

- 4 Ut ergo ecclesiam intraverunt, utili errore ad sancti Otmari sepulchrum venere. Putabat etenim idem benivulus caeci praecessor in ipso angulo aliquod hostium patere, per quod criptam eidem loco vicinam intrare potuissent. Itaque ex improviso in sarcophagum viri dei, quia paulo altius eminebat a terra, inpingens subito resiliit et ad terram protinus concidit.

Walahfrid, Vita S.Otmari c.13,  
MVG 12, p.108sq.

«Da sie also die Kirche betraten, kamen sie irrtümlich – aber zu ihrem Nutzen – an das Grab des heiligen Otmar. Es glaubte nämlich der gutmütige [Mann], der dem Blinden vorausging, daß in dieser Ecke ein Ausgang zu finden sei, durch den sie die nahegelegene Krypta betreten könnten. So stieß er unversehens an den Sarkophag des Gottesmannes [Otmar], weil dieser ein wenig aus dem Boden ragte, sprang zurück und fiel stracks zu Boden.»

- 5 Quid nuper quoque circa eiusdem viri sancti sepulchrum gestum sit, quando ecclesia beati Galli reaedificandi causa destruebatur, arbitramur non esse silentio supprimendum. In eadem basilica iuxta aram beati Iohannis Baptistae arca quaedam parieti contigua non magnis lapidibus opere cementicio in quatuor lateribus constructa, superius autem tabulis, quarum grossitudo trium vel quatuor erat digitorum, in transversum positus cementoque desuper litis cooperta visebatur. In qua sepe dicti viri corpusculum paulo altius a pavimento sublevatum tabula lignea tantum supposita iacebat. Aestimantes igitur multi corpus sancti patris sub terra positum, arcae vero constructionem ad designandum tantummodo sepulturae locum commentatam et ideo tumulum remanere intactum posse credentes muros ecclesiae machinis aggressi crebris arietum ictibus ruere compulerunt. Qui cum ex omni parte magnae altitudinis essent magnisque machinarum impulsibus pariter poene corruentes sepulchro viri dei superferrentur, mirum in modum nullam arcae partem laeserunt; quae euectis cineribus sic intacta ex omni parte reperta est, ac si nullo cadentium impetu parietum impetita fuisset. Postea vero dum quidam saxum haud grande super eam incaute iecisset, protinus quadam ex parte confracta est. Tandem itaque cognito, quod in ea reliquiae sancti patris haberentur, cum magno eas honore inde transtulerunt et in ecclesia beati Petri post altarium posuerunt.

Walahfrid, Vita S.Otmari c.16,  
MVG 12, p.110sq.

«Was sich neulich auch am Grab desselben heiligen Mannes zugetragen hat, als die Kirche des heiligen Gallus abgebrochen wurde, um sie neu zu errichten, meinen wir nicht schweigend unterdrücken zu dürfen. In derselben Kirche sah man neben dem Altar des seligen Johannes des Täufers einen an die Wand angrenzenden Sarg, der aus nicht großen Steinen im Mörtelguß vierseitig errichtet war, weiter oben aber [dachförmig] in Schräglage gestellten Tafeln hatte, die eine Stärke von drei oder vier Fingern aufwiesen und oben mit Mörtel abgedeckt waren. In diesem ruhte der Leib des oftgenannten Mannes [Otmari], der ein wenig über dem Boden lag, indem nur eine hölzerne Tafel untergeschoben war. Viele glaubten nun, der Leib des heiligen Vaters liege unter der Erde und der Bau des Sargs sei dazu ersonnen, den Ort des Grabes anzuzeigen; weil sie also glaubten, daß das Grab so [jedenfalls] unversehrt bleibe, ließen sie die Mauern der Kirche durch zahlreiche Stöße der Mauerbrecher einstürzen. Diese [Mauern] waren auf allen Seiten sehr hoch, stürzten unter den starken Schlägen der Werkzeuge fast zusammen ein und legten sich über das Grab des Mannes Gottes. Diese schädigten aber wunderbarerweise keinen Teil des Sargs; er wurde, nachdem der Schutt hinausgebracht worden war, so unversehrt in jeder Hinsicht vorgefunden, als ob er durch keinen Aufprall der fallenden Mauern beeinträchtigt worden wäre. Als später aber jemand einen nicht sehr großen Stein unvorsichtig auf ihn warf, zerbrach er sofort an einem Teil. Nachdem man also endlich erkannt hatte, was man an diesen Reliquien des heiligen Vaters hatte, übertrug man sie mit großer Ehre und setzte sie in der Kirche des heiligen Petrus hinter dem Altar bei.

---

## VI Anonymus (irischer Herkunft?), Vita S.Galli metrica (um 850)

- 1 Construit interea virtutum cultor opimus  
Basilicam Gallus, summae bonitatis amator,  
Per gyrum statuens habitacula fratribus apta...

Vita metrica S.Galli v.1093-1095,  
ed.E.DÜMMLER, MGH Poetae t.2,  
Hannover 1884, p.456

«Es errichtete unterdessen der erhabene Verehrer der Tugenden / Gallus, der  
höchsten Güte Liebhaber, eine Basilika, / [dazu] im Kreis geeignete  
Behausungen für die Brüder... »

---

- 2 Accidit ergo die quadam, cum forte beatus  
Instauraret opus templi cum fratribus atque  
Artificum manibus, tabulae quod quatuor, inquam,  
Palmorum brevior cuiusdam meta pateret,  
Quam reliquae, sunt quae iungendae in pariete eodem.  
Machina dispescens dum spernitur ac reprobatur  
A cunctis operis factoribus atque magistris,  
Et merito quoniam spacio maiore carebat,  
Vir domini virtute potens, sublimis et actu,  
Non sibi diffidens Christi munimen adesse,  
De nichilo, qui cuncta creat, regit atque gubernat,  
Iusserat artifices modicum requiescere, donec  
Perceptis dapibus vires recreare valerent  
Pondere deposito moliminis atque laboris.  
Artifices postquam convivia grata frequentant,  
Ad ceptum remeant peragendum pectore laeto.  
Inveniunt mirum factu mirumque relatu:  
Longior est aliis tabulae mensura, prius quam  
Aedificatores spernunt propter brevitatem,  
Unius atque pedis medii.

Vita metrica S.Galli v.1189-1208,  
MGH Poetae t.2, p.458sq.

«Es geschah also an einem gewissen Tage, als der Heilige nun das / Werk des  
Tempelbaus mit den Brüdern und / den Händen der Handwerker begann, daß das  
Maß eines Bretts sich als / vier Spannen kürzer erwies, / als die übrigen, die in  
dieselbe Wand einzusetzen waren. / Als das abweichende Bauteil ausgeschieden  
und verworfen wurde, / von allen Handwerkern und [ihren] Meistern, / und das zu  
Recht, da an ihm ja ein größeres Stück fehlte, / da zweifelte der Mann des Herrn,  
mächtig an Tugend, erhaben in der Tat, / nicht, daß Christi Schutz ihm hülfe, / der  
aus dem Nichts alle Dinge schafft, lenkt und steuert, / hieß die Handwerker, eine  
Weile zu ruhen, bis sie / nach dem Essen ihre Kräfte wieder gesammelt hätten /  
nach all der schweren Anstrengung und Mühe. / Nachdem die Handwerker an dem  
wohltuenden Mahl teilgenommen, / kehrten sie zum Unternehmen zurück, um es  
mit frohem Herzen fertigzustellen. / Sie finden – wunderbar ist es geschehen und  
wunderbar ist es, das zu erzählen: / Länger ist als die anderen das Maß des Bretts,  
das zuvor / die Bauleute verachteten wegen seiner Kürze, / um eineinhalb Fuß.»

---

## VII Iso v.St.Gallen, Miracula St.Otmari (867/871)

1 Talibus igitur miraculorum indiciis vir dei Otmarus post altarium sancti Petri honorifice sepultus annis triginta quattuor et centum nonaginta quattuor diebus in pace quievit. Sed cum iam omnipotens deus lucernam lucis operibus accensam hominumque negligentia diu in occulto positam ad exemplum atque illustrationem fidelium super candelabrum ponere ac splendore sanctitatis eius omnibus in domo dei manentibus luminis sui gratiam vellet administrare, coetus fratrum in coenobio sancti Galli sub regulari censura Christo devote famulantium assiduas colloquiorum sermocinationes de meritorum eius excellentia facere coepit. Huiusmodi vero colloquiis idem fratres sese invicem cohortantes divino, ut credimus, nutu pariter omnes desiderare coeperunt, ut sancti viri corpusculum ad beati Galli ecclesiam, quae iam deo opitulante decenter adornata refulsit, iterato reduceretur.

Iso, Miracula S.Otmari I 2,  
ed. I.VON ARX, MGH Scriptorum  
t.2, Hannover 1829, p.48

«Nach so vielen Anzeichen von Wundern ruhte also der Mann Gottes Otmar ehrenvoll hinter dem Altar des heiligen Petrus begraben 34 Jahre und 194 Tage in Frieden. Aber als nun der allmächtige Gott die Leuchte seines Lichtes, die durch seine [Otmars] Werke entzündet war, [obwohl] sie durch die Nachlässigkeit der Menschen lange im Dunkeln stand, zum Beispiel und zur Erleuchtung der Gläubigen oben auf den Leuchter setzen und durch den Glanz seiner Heiligkeit allen, die im Hause Gottes wohnten, die Gnade seines Lichtes zuteil werden lassen wollte, begann die Versammlung der Brüder, die im Kloster des heiligen Gallus fromm unter dem Regelgebote diente, beharrlich über den hohen Rang seiner Tugenden zu reden und sich auszutauschen. Bei diesen Unterredungen ermunterten sich die Brüder gegenseitig und kamen auf einen Wink Gottes, wie wir glauben, zu dem Wunsch, den Leib des heiligen Mannes wieder in die Kirche des seligen Gallus zu übertragen, die mit Hilfe Gottes in geziemendem Schmuck erstrahlte.»

2 Praesul autem praeclarus cum abbatem tam fiducialiter in his rebus gerere conspiceret, Hartmotum decanum una cum caeteris fratribus secum assumit et ad sepulchrum accedens lapidem superpositum remove ipsumque sarcofagum, in quo thesaurus preciosi corporis iacebat, praecipit aperire. Quo facto membra sanctitate plena inspiciens monachos laetantiam decantare precibusque devotis hortatur insistere; deinde venerandas sancti patris exuvias humiliter deosculans cum omni reverentia de tumulo sublevavit et in lectica, quae illarum receptui paulo ante compacta fuerat, reposuit: sub capite autem et circa pectus viri dei quaedam panis rotulae, quae vulgo oblatae dicuntur, ita inlaesae atque ab omni corruptione extraneae ab eodem episcopo inveniebantur, ut in nulla omnino parte colorem vel specimen sui omittentes aspicientium oculis infra spatium ipsius hebdomadae viderentur esse confectae. Quo vero ordine quove in tempore eo loci pervenirent, nobis quidem incognitum, deo autem novimus esse manifestum. Hoc tamen omnes pro certo scimus, quod per triginta quinque annos nullus mortalium eius sepulchrum aperuit, antequam praesens episcopus ministerii sui fretus auctoritate eiusdem congregationis

fratribus hoc faciendum iniunxit. Idem tamen episcopus venerabiliter eas assumens sacro corpori apposuit ipsumque corpus cum summa cautela obvolutum in lectica superius dicta honorifice commendavit.

Iso, *Miracula S.Otmari* I 3,  
MGH *Scriptores* t.2, p.48sq.

«Als aber der vortreffliche Bischof [Salomon I. v. Konstanz] sah, daß der Abt [Grimalt] die Angelegenheit so zuversichtlich betrieb, nahm er den Dekan Hartmut zusammen mit den übrigen Brüdern zu sich, trat zum Grab und befahl, den darauf liegenden Stein wegzunehmen und den Sarkophag zu öffnen, in dem der Schatz des kostbaren Leibes lag. Als das geschehen war, betrachtete er die Glieder voll Heiligkeit und ermahnte die Mönche, [nun] die Litanei zu singen und in frommem Gebet zu verharren. Dann küßte er demütig die verehrungswürdigen Überbleibsel des heiligen Vaters, hob sie mit aller Ehrfurcht aus der Begräbnisstätte und legte sie in das Reliquiar, das kurz zuvor angefertigt worden war, um diese aufzunehmen. Unter dem Haupt aber des Gottesmannes und bei der Brust wurden vom Bischof Brotkringel gefunden – im Volk Oblaten genannt –, die so unversehrt und frei von aller Verderbnis waren, daß sie nirgendwo einen Mangel an Farbe oder Beschaffenheit aufwiesen und vor den Augen derer, die sie betrachteten, im Zeitraum von einer Woche gebacken zu sein schienen. Es ist uns unbekannt, wie und wann sie dorthin kamen – Gott ist es offenbar. Das aber wissen wir sicher, daß kein Sterblicher sein Grab geöffnet hat während der 35 Jahre, bevor der gegenwärtige Bischof gestützt auf die Autorität seines Amtes der Brüderschar das zu tun auftrag. Der Bischof aber nahm [die Hostien] ehrerbietig auf und legte sie neben den Heiligenleib, schlug diesen mit höchster Vorsicht in ein Tuch ein und legte ihn ehrfurchtsvoll in das Reliquiar.»

---

3 Evolutis post haec decem annis a suis monachis ad monasterium translatus [a.769] inter aram sancti Iohannis Baptistae et parietem ecclesiae in dextera altaris parte honorifice commendatur ac deinde interpositis non minus sexaginta annis, septimo decimo Kalendarum Maii in die sanctae parasceves pascae ad oratorium sancti Petri deducitur. Post haec autem tricesimo quinto anno, incarnationis autem domini octingentesimo sexagesimo quarto, indictione decima tertia sub piissimo rege Hludowico translationem, quam supra descripsimus, Grimaldus regis archicapellanus atque ipsius abba monasterii cum Salomone Constantiensis ecclesiae praesule quarta feria sub octavo Kalendarum Novembrium die peregit, et ut nos sollerti studio indagare potuimus, a septimo Pippini anno, quo vir sanctus de huius seculi angustiis commigravit, usque ad hanc translationem centum et quatuor anni computantur.

Iso, *Miracula S.Otmari* I 5,  
MGH *Scriptores* t.2, p.49sq.

«Als danach [nach dem Tod Otmars] zehn Jahre verstrichen waren, wurde er von seinen Mönchen ins Kloster transferiert [a. 769] und zwischen dem Altar des hl. Johannes Baptista und der Kirchenwand zur Rechten des Altars ehrenvoll beigesetzt und dann nach Verlauf von nicht weniger als 60 Jahren am Karfreitag, 15. April [830] in das Petrus-Oratorium überführt. 35 Jahre danach aber, im 864. Jahr der Geburt des Herren, in der 13. Indiktion, vollzog unter dem sehr frommen König Ludwig [d. Deutschen] die Translation, die wir oben [VII 2]

beschrieben haben, Grimalt, Erzkapellan des Königs und Abt dieses Klosters, zusammen mit Salomon [I.], Bischof von Konstanz, am Mittwoch, 25. Oktober. Wie wir durch sorgfältiges Studium ermitteln konnten, sind es vom siebten [Herrschafts]Jahr Pippins, in dem der heilige Mann aus den Bedrängnissen dieser Welt hinschied, bis zur geschilderten Translation 104 Jahre.»

---

- 4 In proximo quoque sabbato, id est quarta die a beati viri translatione, sanctum corpus post aram sancti Iohannis Baptistae interim collocatur, donec nova basilica sub eius honore dedicanda ipsius habitationi aedificaretur.

Iso, *Miracula S.Otmari* I 7,  
MGH *Scriptores* t.2, p.50

«Am folgenden Samstag nun, das heisst am vierten Tag der Translation des seligen Mannes [29.X.864], fand der Heiligenleib vorläufig hinter dem Altar des hl. Johannes Baptista seinen Platz, bis eine neue Basilika als seine Wohnstätte erbaut wäre, die ihm zu Ehren geweiht werden sollte.»

---

- 5 Devota quoque fratrum congregatio iussionibus episcopi obtemperans cum dei laudibus insistendo nocturnalis officii solemnia decenter perageret diemque ipsum omnes infra monasterium constitutos in honore sancti Otmari feriare decerneret, ex ministerio cellerarii tres lignorum opifices, qui in artis huius peritia caeteris etiam videbantur esse praestantiores, ex praeceptoris sui iusso in cellam, quae est supra monasterium constructa laboraturi succedunt ibique dolium quoddam vetustate et incuria dissolutum coniungere incipiunt. Collectis vero in unum tabulis cum primo fundum illius satis difficile coadunarent, easdem tabulas diligenter adsignatas in circuitu erigere coeperunt, nec ullo penitus ingenio per totam fere diem laborantes eas constabilire praevaluerunt mirumque in modum semper a stationis suae loco resilire omnemque artificiosae manus copulationem videbantur respuere. Tum ipsi opifices inclinata iam die, videntes laborem suum in nullo proficere iniuste se egisse cognoscunt et post vesperam ad monasterium redeuntes prostrati in ecclesia suam sibi stultitiam non imputari veniam precando deposcunt.

Iso, *Miracula S.Otmari* I 9,  
MGH *Scriptores* t.2, p.50sq.

«Die fromme Brüderschar befolgte auch die Befehle des Bischofs, verharrte im Gotteslob, hielt in gehöriger Weise das feierliche Nachtoffizium und beschloß, daß während des Tages jedermann innerhalb des Klosters zu Ehren des hl. Otmar Feiertag halten solle. Drei Holzarbeiter aus dem Arbeitsbereich des Kellermeisters [jedoch], die in ihrer Handwerkserfahrung die übrigen zu übertreffen schienen, stiegen auf Befehl ihres Vorgesetzten zur Arbeit in die Zelle hinauf, die oberhalb des Klosters steht, und begannen ein Faß, das sich durch Alterung und mangelnde Pflege auflöste, [neu] zusammenzufügen. Als sie die Bretter gerichtet hatten und zuerst den Boden mühsam genug zusammenfügten, begannen sie, die sorgfältig zugemessenen Dauben ringsum aufzustellen; aber [obwohl] sie fast den ganzen Tag arbeiteten, gelang es ihnen mit keinem [noch so] klugen Einfall, sie ringsum zu befestigen; sie schienen auf merkwürdige Weise von da, wo sie aufsaßen, zurückzuspringen und jede Verbindung durch die kunstreiche Hand zu verweigern. Als der Tag sich schon

neigte, und die Handwerker sahen, daß ihre Arbeit nichts gefruchtet hatte, erkannten sie, daß sie unrecht gehandelt hatten; nach der Vesper kehrten sie ins Kloster zurück, warfen sich in der Kirche nieder und baten unter Gebeten um Verzeihung und daß ihnen ihre Torheit nicht angelastet werde.»

---

- 6 cum ad gradus sacro corpori contiguos, per quos crypta intratur, deveniret, tanto panis desiderio anxiani coepit, ut continuo de crypta rediens presbyterum quendam in ipso monasterio commorantem panem sibi dare deposceret. Idem vero presbyter cum pro certo sciret eum antea panem non manducasse, basilicam parvulam in honore sanctae dei genitricis dedicatam ingressus panem benedicit illique parvum primo frustulum quasi pro benedictione manducandum porrgit.

Iso, Miracula S.Otmari I 10,  
MGH Scriptores t.2, p.51

«als er [ein junger Mann, der nicht essen konnte,] zu den Stufen nahe dem Heiligenleib [Otmars] kam, über die man die Krypta betritt, begann ihn ein so starker Wunsch nach Brot zu plagen, daß er auf dem Rückweg von der Krypta sogleich einen Priester, der im Kloster weilte, bat, ihm Brot zu geben. Der Priester aber, der genau wußte, daß er zuvor kein Brot essen konnte, trat in die kleine, zu Ehren der heiligen Gottesmutter geweihten Basilika, segnete ein Brot und gab ihm zunächst einen kleinen Bissen gleichsam als Segensbrot zu essen.»

---

- 7 Episcopus [Salomon I.] autem interea sacras pii patris exuvias in arca saxeae recondens altario subposuit sicque missarum celebratione solemniter peracta, benedicens populum abire permisit. Facta sunt autem haec anno incarnationis dominicae octingentesimo sexagesimo septimo sub piissimo rege Hludowico, supra memoratis principibus pastoralis officii functione curam ecclesiarum dei strenue agentibus, octavo kalendarum Octobrium die, quarta feria, indictione prima... Quibus peractis beati archangeli Michahelis ecclesiam consecravit multosque chrismate sacro confirmans salutatis fratribus laetus cum suis monasterio decessit.

Iso, Miracula S. Otmari II 2,  
MGH Scriptores t.2, p.53

«Der Bischof [Salomon I.] aber barg[, als die Otmarbasilika vollendet war,] die heiligen Überreste des frommen Vaters in einem steinernen Kastengrab und stellte sie unter den Altar; als so die Meßfeier festlich vollbracht war, erteilte er den Segen und entließ das Volk. Das geschah im 867. Jahr der Menschwerdung des Herrn unter dem sehr frommen König Ludwig [d. Deutschen], als die obengenannten Gebieter in Ausübung ihres Hirtenamtes der Sorge um die Kirche Gottes energisch oblagen, am Mittwoch, 24. September, in der ersten Indiktion... Als das vollbracht war, weihte er [Salomon I.] die Kirche des Erzengels Michael, firmte viele mit dem heiligen Salböl und verließ mit den Seinen fröhlich das Kloster.»

---

## VIII Annales Alamannici (in dieser Partie 876/878)

830<sup>a</sup>: Initium basilicae sancti Galli.

835: Dedicatio basilicae sancti Galli.

<sup>a</sup> *Ad. a. 831 pos. Annales Sangallenses brevissimi, ed. C. Henking, MVG 19, 1884, p. 207*

Annales Alamannici, ed. W. LENDI,  
Freiburg i. Ü. 1971, p. 176

«830: Beginn [des Baus] der Basilika des hl. Gallus.

835: Weihe der Basilika des hl. Gallus.»

---

## IX Ratpert v. St. Gallen, Casus S. Galli (a. 884 oder bald danach)

- 1 Ad augmentum quoque nostri monasterii [Gozpertus abbas] veteri destructa novam sancto Gallo coepit aedificare basilicam, quae hodie rationabili proceraque magnitudinis statura cernentibus apparet constructa, anno videlicet incarnationis domini octingentesimo tricesimo, Hludowici vero imperatoris septimo decimo. Quam utique spacio septem annorum ad plenum aedificando perduxit annoque nono dedicationem ipsius basilicae perpetravit convenientibus ad idem monasterium Wolfleozo, ad cuius diocesim pertinebat, unaque Uodalrico<sup>a</sup> Basiliensi episcopo, Erlebaldo quoque Augensis monasterii abbate cum aliquantis suae congregationis fratribus praesente manente aliisque Alemannorum principibus non paucis.

<sup>a</sup> *Ita recte St. Gallen, Stiftsbibliothek 615 et Kantonsbibliothek Vadana 70.*

Ratpert, Casus S. Galli c. 6 (16),  
ed. H. STEINER, Hannover 2002,  
p. 182–184

«Um unser Kloster zu heben, legte er [Abt Gozbert] die alte Basilika nieder und begann eine neue zu bauen, die, wie man [noch] heute sieht, vernünftig und in hervorragender Größe und Gestalt errichtet wurde, nämlich im 830. Jahr der Geburt des Herrn und im 17. [Herrscherjahr] Kaiser Ludwigs [d. Frommen]. In einer Bauzeit von sieben Jahren führte er sie – koste es, was es wolle – zur Vollendung und im neunten Jahr erreichte er die Weihe der [neuen] Basilika, wobei im Kloster zusammenkamen [Bischof] Wolfleoz [v. Konstanz], zu dessen Bistum [St. Gallen] gehörte, mit Bischof Ulrich von Basel, wie auch Erlebold, Abt des Klosters Reichenau, gegenwärtig war mit etlichen Brüdern seiner Klostergemeinschaft und nicht wenigen anderen Fürsten der Alemannen.»

---

- 2 Post haec igitur Grimaldus regularem in nostro monasterio vitam omni sagacitate mentisque alacritate instituere coepit. Cuius rei curam, quia ipse sepius regalibus fuerat occupatus officii, Hartmoto iniunxit, ut spiritualis structurae aedificia in fratribus fundaret et non minus etiam exteriora officinarum necessaria studiose construeret. Quam indictionem Hartmotus benigna mente suscipiens studioseque perficiens, cum prius monachi colerent officinas suae utilitati incommodas, non multo tempore succedente omnia nostri claustrum habitacula, quamvis prius coepta, pulcherrime ad

perfectionem, ut modo cernimus, perducta venienti Grimaldo consignavit necnon etiam singulare eidem abbati domicilium cum omnibus necessariis ad illud pertinentibus utilissime pulcherrimeque construxit.

Ratpert, Casus S. Galli c.8 (20),  
ed. STEINER, p.192–194

«Danach also begann Grimalt mit allem Scharfsinn und freudigem Eifer in unerem Kloster das regelgerechte Leben durchzuführen. Da er selbst oft im Königsdienst beschäftigt war, übertrug er Hartmut die Sorge für diese Angelegenheit: er solle gleicherweise das Fundament für die Erbauung einer geistlichen Struktur bei den Brüdern legen und ebenso eifrig die notwendigen materiellen Klosterbauten errichten. Hartmut nahm diese Anweisung bereitwillig auf und führte sie mit Eifer aus. Während die Mönche zuvor in Klosterbauten wohnten, die für ihre Zwecke wenig geeignet waren, führte er [Hartmut] nicht lange Zeit darauf alle Wohnräume unseres Klosters, deren [Erneuerung] bereits früher begonnen worden war, auf das schönste zur Vollendung, wie wir jetzt sehen. Als Grimalt [dann] kam, übergab er sie ihm und baute für ihn als Abt auf überaus praktische und schöne Weise eine Residenz mit allen Einrichtungen, die dazugehören.»

---

3 [Hartmotus] in primis templum dei in honore sancti Galli constructum variis coepit ornamentis decorare et sublimare. Principio vero tumbam sancti Galli cum reliquis altaribus et analogio atque confessione ita innovari maximaque ex parte totum ex integro fecit aedificari, sicut hodie videtur et cernitur. Praeterea coronis argenteis aliisque diversis luminaribus pariter cum multimodis variorum ornamentorum splendoribus ipsam magnopere studuit insignire basilicam. Absidam quoque post altarium sancti Galli ita honorifice pictura deaurata, sicut in praesenti videmus, ipso composuit tempore.

Ratpert, Casus S. Galli c.9(26),  
ed. STEINER, p.202–204

«[Hartmut] begann vor allem den zu Ehren des hl. Gallus erbauten [Gottes]Tempel zu schmücken und erhabener zu gestalten. Zunächst aber ließ er die Tumba des hl. Gallus samt den übrigen Altären, Lesepult und Confessio so erneuern und größtenteils ganz von Grund auf bauen, wie man das heute sieht und schaut. Außerdem bemühte er sich, die Basilika durch silberne Radleuchter und diverse weitere Lichter sowie mit vielerlei verschieden glänzender Zierat ganz besonders auszuzeichnen. Zur selben Zeit gestaltete er auch die Apsis hinter dem Altar des hl. Gallus nobel mit vergoldeter Malerei aus, so wie wir das gegenwärtig sehen.»

---

4 Temporibus etiam illis... corpus sancti Ottonis de ecclesia sancti Petri festive sublatum in basilicam sancti Galli cum debita laudum honorificentia est perlatum praesente Grimaldo abbate et archicapellano regis Hludowici et Salomone Constantiensis ecclesiae episcopo cum cetero innumerabili populo quarta feria, sub octavo Kalendarum Novembrium die, anno incarnationis dominicae DCCCLXIII. Collocatum est autem corpus sancti viri in ecclesia sancti Galli iuxta altarium sancti Iohannis Baptistae..., usque dum nova sibi aedificata basilica, quae statim in brevi tempore est peracta, tumbaque argento et auro sibi parata honorifice in eam sancti viri exuviae sunt perlatae. Quae basilica etiam post tempora Grimaldi ab Hartmoto

abbate, ita ut hodie videtur, aucta est atque constructa, tumba videlicet et altari plenius decoratis.

Ratpert, Casus S. Galli c.9(27),  
ed. STEINER, p.214–216

«Zu jenen Zeiten... wurde auch der Leib des hl. Otmar aus der Kirche St. Peter festlich erhoben und in die Basilika des hl. Gallus mit gebührend ehrenvollem Lob[gesang] übertragen. [Das geschah] in Anwesenheit Grimalts, des Abtes und Erzkapellans Königs Ludwigs [d. Deutschen], des Bischofs Salomon [I.] der Kirche von Konstanz und ferner unzähligen Volkes am Mittwoch, 25. Oktober im 864. Jahre der Menschwerdung des Herrn. Der Leib des heiligen Mannes aber wurde in der St. Galluskirche beim Altar des hl. Johannes Baptista [vorläufig] beigesetzt, bis die Überreste des heiligen Mannes in eine neue [eigens] für ihn erbaute Basilika, die sogleich in kurzer Zeit vollendet war, und in eine für ihn aus Gold und Silber bereitete Tumba übertragen wurde. Auch nach der Zeit Grimalts wurde diese Basilika vom Abt Hartmut – wie man heute es sieht – gefördert und ausgebaut nämlich durch reicheren Schmuck von Tumba und Altar.»

---

5 [Hartmotus abbas] nunc quasi incipiens cumulum et augmentum solitorum desiderabat augere meritorum. Nam parietes basilicae sancti Galli et in choro et foris chorum et posteriora templi, sicut modo cernuntur, pictura deaurata idem eodem in tempore fecit ornari et comi. In aliis praeterea aedificiis, ut cerni poterit in praesenti, plurimum nostro monasterio decorem suis temporibus ipse patravit...

Ratpert, Casus S. Galli c. 9(29),  
ed. STEINER, p.220

«[Als Abt] nun wünschte [Hartmut], wie wenn er erst am Anfang stünde, seine gewohnten Verdienste noch mehr und bis zum Übermaß zu steigern. Denn er ließ die Wände der Basilika des hl. Gallus sowohl im Chor als auch außerhalb des Chores und die rückwärtigen Teile des [Gottes]Tempels, wie jetzt zu sehen, mit vergoldeter Malerei zur selben Zeit schön geordnet schmücken. Außerdem hat er anderen Gebäuden in unserem Kloster, wie man gegenwärtig sehen kann, zu seinen Zeiten bedeutenden Schmuck verschafft...»

---

## X Notker I. (Balbulus), Metrum de vita S. Galli (Fortsetzung, um 896)

¶XXVIII: Initium basilicae S. Galli et translatio S. Otmari<sup>a</sup> de eadem ecclesia in basilica S. Petri apostoli. Unde versus Notkeri Balbuli:

Iustitiae Gozbertus heros fratris Winihardi<sup>b</sup>  
Artibus eximiis fascis portantibus omnes  
Pauperibus monachis lapidum calcisque et harenae,  
Ut quondam largus fecitque Sisinnius almus,  
Hanc struxit ecclesiam.

<sup>a</sup> Othmari *Goldast*.

<sup>b</sup> *In marg. versus primi* 1. amat ms. *Goldas*.

Notker, Metrum de vita S. Galli III  
b, ed. W. BERSCHIN, in *Codices  
Sangallenses*, (Festschrift  
Johannes Duft) 1995, p.2sq.

«829: Beginn [des Baus] der Gallusbasilika und Übertragung des hl. Otmar aus dieser Kirche in die Basilika des Apostels Petrus. Davon [handeln] die Verse Notkers des Stammlers: Gozbert, der Held der Gerechtigkeit hat – mit des Bruders Winihart/ erhabenen Künsten, als die armen Mönche alle/ Packen von Steinen, Kalk und Sand trugen,/ wie einst auch der willige und gütige Sisinnius tat, –/ diese Kirche erbaut.»

---

## **XI Urkunde Kaiser Arnulfs (a. 898)**

In nomine sanctae et individuae trinitatis Arnolfus divina favente clementia imperator augustus. Si loca a dei cultoribus nova institutione domino dicata, immo competenti ornatu doteque suffulta nostra relevamus auctoritate, mansura nobis gaudia inde provenire posse non dubitamus. Idcirco omnium Christi fidelium... agnitum esse volumus generalitati, quia Adalpero, sanctae Augustensis ecclesiae venerabilis praesul nostris patefecit auribus Salomonem Constantiensem episcopum quandam in monasterio sancti Galli... super fluvium Nigra aqua vocitatum basilicam in honore sancti Magni confessoris construxisse, in qua etiam... ipsius dei electi pignora sacri corporis venerabiliter reconduntur...

ed. P. KEHR, Die Urkunden der deutschen Karolinger t. 3: Die Urkunden Arnulfs, Berlin 1940, nr. 165 p.252

«Im Namen der heiligen und unteilbaren Dreifaltigkeit Arnulf, dank Gottes Milde erhabener Kaiser: Wenn wir Orte, die von den Gottesverehrern neu eingerichtet, dem Herrn geweiht und mit gehöriger Zier und Beisteuer versehen wurden, durch unsere Autorität unterstützen, dann mag uns zweifellos bleibende Freude daraus erwachsen. Deswegen wollen wir, daß die Gesamtheit der Christgläubigen erfährt, daß Adalbero, ehrwürdiger Bischof der Augsburger Kirche, uns zu Ohren gebracht hat, Salomon [III.], Bischof von Konstanz, habe im Kloster St. Gallen... am Flüßchen, das Schwarzwasser [Irabach] heißt, eine Basilika zu Ehren des heiligen Bekenner Magnus erbaut, in der auch... Reliquien vom Leib desselben Gotterwählten ehrfurchtsvoll geborgen sind...»

---

## **XII Annales Sangallenses maiores (nach 955 und vor 1021)**

- 1 830: Initium basilicae sancti Galli et translatio sancti Otuari de eadem ecclesia in basilicam sancti Petri apostoli.  
864: Translatio sancti Otuari de ecclesia sancti Petri in basilicam sancti Galli.

Annales Sangallenses maiores,  
ed. C. HENKING, MVG 19, p.273sq.

«830: Beginn [des Baus] der Basilika des hl. Gallus und Übertragung des hl. Otmar aus derselben Kirche in die Basilika des hl. Apostels Petrus.  
864: Übertragung des hl. Otmar aus der St. Peterskirche in die Basilika des hl. Gallus.»

---

2 1003: ... Purchart Gallo suo tecta restaurat...

Annales Sangallenses maiores,  
MVG 19, p. 302

«1003: [Abt] Purchart erneuert dem [hl.] Gallus die Dächer [seiner Basilika].»

---

### XIII < Ekkehart I. , > Vita (I) S. Wiboradae (960/970)

1 Nec multum post ad monasterium sancti Galli idem episcopus [Salomon III.] iter suum dirigens misit ad eam [Wiboradam], si secum proficisci vellet. Magnoque statim gaudio repleta cum suis illis, quas praediximus, domesticis festinanter ad navem properat et prospero cursu ad litus optatum perveniunt. Deinde in cella quadam in montibus sita iuxta ecclesiam sancti Georgii parva constructa mansiuncula paene annos quatuor fideliter conversata est.

<Ekkehart I.> Vita (I) S. Wiboradae  
c.15 (13), ed. W. BERSCHIN,  
MVG 51, 1983, p.52

«Nicht lange danach nahm dieser Bischof [Salomon III. v. Konstanz] seinen Weg zum Kloster des heiligen Gallus und schickte zu ihr [Wiborada], ob sie mit ihm zusammen reisen wolle. Sogleich war sie mit grosser Freude erfüllt und eilte geschwind mit ihren genannten Dienerinnen zum Schiff. Und in glücklicher Fahrt gelangten sie an das ersehnte Ufer. Dann weilte sie, nachdem dort eine kleine Behausung errichtet worden war, getreulich beinahe vier Jahre lang [912–916] in einer Zelle neben der Kirche des hl. Georg in den Bergen.»

---

2 Venerabilis itaque pontifex [Salomon III.] iterum ad monasterium veniens clausula, quam tota vita sitiebat, iam parata, missis quibusdam monachis iussit eam [Wiboradam] duci ad se. Quam episcopus cum paucis prosecutus et benedicens clausulam obseravit.

<Ekkehart I.> Vita (I) S. Wiboradae  
c. 17 (15), MVG 51, p.56

«Als nun der verehrungswürdige Bischof [Salomon III.] abermals zum Kloster kam [a. 916] und die Rekludierung, die sie ihr ganzes Leben ersehnt hatte, schon vorbereitet war, schickte er einige Mönche zu ihr und gebot, daß sie zu ihm gebracht werde. Mit wenigen folgte ihr dann der Bischof, segnete sie und verschloß die Klausel [an St. Mangan].»

---

3 Abbas itaque monasterii Engilbertus nomine, vir providus, cum iam castellum quoddam monasterio proximum valde firmasset,... misit ad beatam Wiboradam...

<Ekkehart I.> Vita (I) S. Wiboradae  
c. 30 (25), MVG 51, p.78

«Doch der Abt des Klosters namens Engelbert, ein vorsorgender Mann, hatte schon eine dem Kloster nahe gelegene Burg stark befestigt und sandte... zur seligen Wiborada...»

---

- 4 Interea vesanus quidam et ‘deo odibilis’ ascitis sibi similibus sociis ad sancti Magni basilicam una properant, ignique supposito cum mansiunculam sanctae virginis exurere vellent, divina virtute flammae restinctae sunt. Cumque effectum perversae voluntatis se non posse perficere cernerent, circueuntes aediculam aditum, quo intrare potuissent, quaerunt. Et non invenientes duo ex illis ascenderunt super tectum et disiectis tegulis incidunt obstacula quaeque factoque foramine se immittentes sanctam virginem ante altariolum stantem... spoliaverunt vestibus, sicque omni tegmine praeter cilicium ablato libratis asciolis tria capiti vulnera sanctae martyri infligunt et seminecem relinquentes discesserunt.

<Ekkehart I.,> Vita (I) S. Wiboradae  
c. 33 (29), MVG 51, p.84

«Unterdessen eilte ein ‘Gott hassenswerter’ Wüterich mit seinesgleichen zur Basilika des hl. Magnus. Sie legten dort Feuer und wollten die Behausung der heiligen Jungfrau verbrennen, doch wurden die Flammen von der Macht Gottes erstickt. Und als sie erkannten, daß es nicht nach ihrem schurkischen Willen ging, liefen sie um das Häuschen herum und suchten nach einem Eingang um einzudringen. Nachdem sie keinen fanden, stiegen zwei von ihnen auf das Dach, zertrümmerten die Ziegel und schlugen jedes Hindernis ein. Als ein Durchlaß entstanden war, ließen sie sich hinab und beraubten die heilige Jungfrau, die vor dem kleinen Altar stand..., ihrer Kleider. Und als ihr so alle Bedeckung mit Ausnahme des härenen Gewandes weggerissen war, schlugen sie der heiligen Martyrin mit Axthieben drei Kopfwunden, ließen sie halbtot zurück und verschwanden.»

---

#### XIV Hermann der Lahme, Chronicon (nach 1048)

- 1 830: Basilica sancti Galli a Gozperto abbate incepta.  
835: Basilica sancti Galli dedicata est.  
864: Translatio sancti Otmari in basilicam sancti Galli.  
977: Apud sanctum Gallum Ymmo abbas... templum patroni sui pro viribus adornare studuit iuxta disticon illud in arcu ecclesiae scriptum.

Herimanni Augiensis Chronicon,  
ed. G. H. PERTZ, MGH Scriptorum  
t. 5, Hannover 1844, p.103, 106, 116

«830: Beginn des Baus der Basilika des hl. Gallus durch Abt Gozbert.  
835: Weihe der Basilika des hl. Gallus.  
864: Translation des hl. Otmar in die Basilika des hl. Gallus.  
977: In St. Gallen bemühte sich Abt Immo..., nach Kräften den [Gottes]Tempel seines [Kloster]Patrons auszuschnücken entsprechend dem Distichon, das am Triumphbogen der Kirche steht [cf. XV 10 und XVIII 1].»

## XV Ekkehart IV., Casus S. Galli (um 1050)

- 1 Progreditur... ad sepulchra cimiterii oraturus pater... Ruodkerus... Senserat ille pater post modicum pedetemptivum nesciens quem; signo vocis et strepitu pedum notat quasi furem; vigiles cum lumine confestim approperant. Agnitus est... [Salomon III.]... Tremefactus autem ille...: Patere me, ait, pater venerande, vel oratorium sancti Petri, quod proximum est, ingredi.

Ekkehart IV., Casus S. Galli c.5,  
ed. G. MEYER VON KNONAU,  
MVG 15/16, 1877, p.20sqq.

«Pater Ruodker... schreitet hinaus zu den Gräbern auf dem Friedhof, um zu beten.... Nach einer kurzer Zeit bemerkte dieser Pater, ohne zu wissen, wer es war, daß jemand behutsam ging, und, als ob es ein Dieb wäre, macht er ihn durch Rufen und Aufstampfen kenntlich; die Wachen eilen mit Licht rasch herbei. [Da] wird er [als Salomon III.] erkannt... Erzitternd sprach da jener...: Ehrwürdiger Pater, laß mich nur in das Oratorium des hl. Petrus, das zunächst liegt, eintreten.»

- 2 Obiens autem [Hartmotus]... circa Landaloum episcopum in titulo apostolorum conditum... extra parietem tamen sepeliri se petiit... Disposuit [Landalous]... adhuc vivens ad titulum sancti Petri..., qui est in cimiterio sancti Galli, capellam, qua itinerans utebatur, cum reliquiis..., in quo et corpus illius cum omni honore humatum est. Freneticus, ut aiunt, in septimo eius super illius corruens tumbam sanus surrexit.

Ekkehart IV., Casus S. Galli c.9,  
MVG 15/16, p.31sqq.

«Als er [Hartmut] aber starb..., bat er, in der Nähe des Bischofs Landalous, der in der Apostelkirche beigesetzt war..., jedoch außerhalb der [Kirchen]Wand, begraben zu werden... Es hatte dieser [Landalous] noch zu Lebzeiten für die St. Peterskirche..., die im Friedhof von St. Gallen steht, das Reliquienbehältnis<sup>a</sup>, das er auf Reisen gebrauchte, mit den Reliquien bestimmt. Dort [in St. Peter] ist sein Leib auch mit allen Ehren beerdigt worden. Man sagt, daß am siebten Tag [nach seinem Tod] ein Wahnsinniger über seine Tumba fiel und gesund wieder aufstand.»

<sup>a</sup> Aliter H. F. Haefele, *Ekkehard IV.: St. Galler Kloster geschichten*, Darmstadt 1980, p.33: «Tragaltar».

- 3 Accidit autem, ut quadam nocte in ecclesia praeveniens in maturitate altariaque circuiens, ut solebat, clamaret. In criptam vero veniens duodecim apostolorum sanctique Columbani acriores de post aram oculi eius cum deducerent lacrimas, quasi canem audierat mussitantem... Festinato autem aram sancti Galli adiens cambotam suam et magistri eius... cum spera illa sanctae crucis notissima rapuit...

Ekkehart IV., Casus S. Galli c.41,  
MVG 15/16, p.147sqq.

«Es geschah aber, daß er [Notker I.] eines Nachts vor der Zeit in die Kirche kam, wie gewohnt von Altar zu Altar ging und laut betete. Als er in die Krypta des hl. Columban und der zwölf Apostel kam, und seine Augen hinter dem Altar heftige

Tränen vergossen, hörte er etwas wie einen knurrenden Hund... Eilends aber ging er zum Altar des hl. Gallus und riß an sich dessen und seines Meisters [Columban] Krummstab... mitsamt jener hochberühmten Kugel [mit dem Bild] des Kreuzes.»

---

- 4 Et ut videas loci nostri religionem etiam in psalmodiis: tredecim sedilia cum psalteriis aut auro inpictis aut alias nobilibus habebat; praeter alias et habet illa sancti Galli basilica capellas. In quorum uno angulari foribus proximo Notkerus psallere erat solitus. Accidit autem, ut quadam die ad nonae scrinaxim non veniret... In illo autem solio cum post completorium clara adhuc die precibus insisteret, videt super se in laquearii interrupti trabibus diabolus consedissee et stilo in tabula scribere. Quem cum, quid scelus scriberet, interrogasset: Nonam, inquit, quam tu, scelus, hodie supersederas, scribo... Cumque ad preces sinaxis se in terra prosterneret [Notkerus], tabulam laquearii disrupti super eum deiecerat.

Ekkehart IV., Casus S. Galli c.42,  
MVG 15/16, p.150sq.

«Und damit du den frommen Geist unseres Ortes auch am Psalmengesang erkennen mögest, [sage ich dir:] er hatte 13 Sitze mit Psalterien, die entweder goldgemalt oder sonstwie vornehm [ausgestattet] waren; auch hat die St. Gallus-Basilika mehr Kapellen als andere [Klosterkirchen]<sup>a</sup>. Auf einem dieser Sitze in einer Ecke nahe der Tür pflegte Notker die Psalmen zu beten. Es geschah aber, daß er eines Tags zum Stundengebet der Non nicht erschien... Als er aber auf diesem Sitz nach der Komplet noch bei hellem Tageslicht dem Gebet oblag, [da] sah er, daß über ihm auf den Balken der auseinandergerissenen<sup>b</sup> getäfelten Decke ein Teufel Platz genommen hatte und mit dem Griffel auf ein Brett schrieb. Als er ihn fragte, was der Schurke da schreibe, antwortete er: Die Non schreibe ich auf, die du Schurke heute ausgelassen hast... Als er [Notker] beim Stundengebet zur Erde niederfiel, warf [der Teufel] aus der zerborstenen Decke das Brett auf ihn herab.»

<sup>a</sup> Cf. Haefele, Ekkehard IV., p. 97.

<sup>b</sup> Cf. Haefele, Ekkehard IV., p. 97. Meyer von Knonau/P.Bütler, Ekkeharts IV. Casus Sancti Galli, Leipzig<sup>2</sup>1925, p.74: «unterbrochen getäfelte Decke».

- 5 Erat autem dies ipse, quo sibi [Woloni] a decano, ne quoquam, ut solebat, claustro progredereetur, interdictum esse omnes noverant. Et cum sederet ad scribendum, ultima eius scriptura erat: 'Incipiebat enim mori'. Ilicoque exiliens ceteris illum inclamantibus: Quo nunc, Wolo, quo nunc? in campanarium sancti Galli per gradus ad hoc quidem nobis paratos ascendere incipit, uti oculis, quia gressu non licuit, montes camposque circumspiciens vel sic animo suo vago satisfaceret. Ascendens vero cum super altare Virginum venisset,... per laquear cecidit collumque confregit.

Ekkehart IV., Casus S. Galli c.43,  
MVG 15/16, p.153sqq.

«Es war aber gerade der Tag, an dem ihm [Wolo] vom Dekan – wie alle wußten – untersagt worden war, aus dem Kloster irgendwohin zu gehen, so wie er es gewohnt war. Und als er beim Schreiben saß, waren die letzten von ihm geschriebenen Worte: 'Denn er war nahe am Sterben'. Und sogleich sprang er

auf, und während die übrigen ihm zuriefen: Wohin nun, Wolo, wohin? begann er zum St. Galler Glockenturm über die Stufen, die für uns dazu angelegt sind, hochzusteigen, um mit seinen Augen – da ihm das Hinausgehen nicht erlaubt war – Berge und Felder ringsum zu schauen und seinem unruhigen Geist wenigstens so Genüge zu verschaffen. Als er beim Aufstieg über den Altar der [Elftausend?] Jungfrauen gelangt war,... stürzte er durch die getäfelte Decke und brach sich den Hals.»

---

6 tegulis aridis, aquilone quoque flante, incendia rapientibus domus tota flammis conluxit... [Scolasticuli] tecta conscendunt. Tegulas disiectas cum igne aquilo rapuit et in turris cuiusdam culmina ecclesiae sancti Galli proxime volantes portavit. Erat turris ipsa ab Hartmoto quondam ad hoc ipsum ignis discrimen tribus muri obvoluta tegminibus, ut thesaurus ecclesiae, si casu locus ardescat, in hanc per criptam pervium illac usum habentem raptim portetur. Haec vero tegulis ligneis super lapideas tecta ignem, ut diximus, rapuit apsidaeque sanctarum Virginum imminens eam, ut adhuc videre est, mordacius igne cremavit. Mira, ut a senibus, qui tunc iuvenes aderant, audivimus, mora erat incendii, priusquam superius tectum ignesceret; campanas enim omnes depositas cum universo ecclesiae supellectili evehunt. Cancellos confractos circa et super aram sancti Galli convolvunt, ne ossa eius quidem igne solverentur. Sancti Otmari tandem corpus exportant cunctaque, quae exportant, in domiciliis curtis abbatis, quae incendium vix evaserant, sub custodibus locant... Incendio postea finito cineres parietibus ecclesiae proximi caute collecti in profluyente purgantur Hartmuotique aurea talenta guttatim micantia eruuntur.

Ekkehart IV., Casus S. Galli  
c.67sq., MVG 15/16, p.240sqq.

«der Brand erfaßte die trockenen Dachplatten und, da auch Nordwind herrschte, stand [bald] das ganze [Schul?]-Haus in hellen Flammen... Die jungen Schüler stiegen aufs Dach. Aber die [von den Schülern?] auseinandergenommenen brennenden Dachplatten ergriff der Nordwind und trug sie im Flug zur Spitze eines Turms nahe der St. Gallus-Kirche. Dieser Turm war einst von Hartmut zur Abwehr eines Feuers mit drei Mauerschichten ummantelt worden, damit der Kirchenschatz im Fall eines Feuers im Kloster über die Krypta, die einen Durchgang dahin [zum Turm] hatte, rasch [in Sicherheit] gebracht werden könnte. Der [Turm] aber, der mit Schindeln über Steinplatten gedeckt war, fing, wie gesagt, Feuer und da er ganz in der Nähe der Apsis der heiligen Jungfrauen steht, griff das Feuer diese besonders heftig an, wie man heute noch sieht. Wie wir von alten Männern gehört haben, die damals als junge Menschen dabei waren, dauerte es erstaunlich lange, bis das obere Dach brannte; alle Glocken nämlich wurden herabgelassen und mit dem gesamten Kirchengesamtheit hinausgebracht. Die Chorschranken wurden zerbrochen und um und auf den St. Gallus-Altar gehäuft, damit seine Gebeine nicht etwa im Feuer zugrundegingen. Schließlich wurde der Leib des hl. Otmar hinausgetragen und all das Hinausgetragene in die Gebäude des Abthofes, die vom Brand knapp verschont blieben, gebracht und bewacht... Als dann der Brand erloschen war, wurde die Asche nahe den Kirchenwänden sorgsam aufgelesen und in fließendem Wasser gereinigt. So wurde das viele Gold Hartmuts in glänzenden Tropfen wieder herausgeholt.»

---

- 7 Anno... frugi abbatis egerat opera... et anno regiminis sui uno et fere dimidio, quibus advixerat..., vallos urbis... miro conatu effoderat; muros ipsos cum turribus tredecim fundans supra terram ultra genu altos obiens reliquit.

Ekkehart IV., Casus S. Galli c.71,  
MVG 15/16, p.254

«Anno... vollführte wacker die Arbeiten eines Abtes... und während seiner Amtszeit von einem und fast einem halben Jahr, die er noch lebte..., ließ er die Wälle der Stadt... mit erstaunlicher Anstrengung ausgraben; er legte den Grund für die Mauern mit 13 Türmen, hinterließ sie [aber] bei seinem Tod [nur] kniehoch über dem Erdboden.»

---

- 8 reliquiis Baptistae et multorum ab apostolico donatus sanctorum sospes [Ekkehardus I.] domum rediit et permissio Burchardi tunc abbatis et dote ecclesiam illis decoram paravit... Talis autem luctus de obitu hominis erat, ut decanus post illum Ymmo postque abbas ipse ad sanctum Michaellem, ubi liberius eiulare posset,... secederet...

Ekkehart IV., Casus S. Galli c.80,  
MVG 15/16, p.282sq.

«[Ekkehart I.] kehrte mit Reliquien [Johannes] des Täufers und vieler Heiliger, die ihm vom Papst geschenkt worden waren, glücklich nach Hause zurück und errichtete mit Erlaubnis des damaligen Abtes Purchart und dessen Beisteuer diesen [Heiligen] eine schmucke Kirche... Über den Tod [dieses] Mannes herrschte aber eine solche Trauer, daß Ymmo, der nach ihm Dekan und später Abt wurde, zur St. Michaelskirche hinüberging..., wo er freier klagen konnte...»

---

- 9 Wendilgarth... ad sanctum Gallum concessit, ubi sibi iuxta Wiboradam caminata constructa de suo vixit.

Ekkehart IV., Casus S. Galli c.82,  
MVG 15/16, p.298

«Wendilgard... zog nach St. Gallen, wo sie sich neben Wiborada eine Kemenate bauen ließ und aus ihrem Vermögen lebte.»

---

- 10 ipse [Ekkehardus II.] erat potentissimus, maxime in capitularibus literis et auro, ut apparet in versibus fornicis Galli, quos fecit:  
Templum, quod Gallo Cozpertus struxerat almo,  
Hoc abbas Ymmo picturis compsit et auro.

Ekkehart IV., Casus S. Galli c.39,  
MVG 15/16, p.317sq.

«er [Ekkehart II.] war ein großer Könnner, besonders was Majuskel und Goldschrift betrifft, wie man an den Versen am Triumphbogen der Galluskirche sieht, die er schuf:  
Diesen Tempel, den Gozbert dem hehren Gallus erbaute,  
Hat Ymmo als Abt mit Gold geschmückt und mit Bildern.»

---

- 11** Et cum ad introitum ecclesiae, ubi locus auditorii est, venissent [Ekkehardus II. et Ruodmannus], sedere ibi... silenter monuit. Et ecce fratrum pars... cum appropriassent, quidam ipsorum... flagello de pirali rapti scelestem illum [Ruodmannum] incurrens clamitat...

Ekkehart IV., Casus S. Galli  
c.91sq., MVG 15/16, p.336

«Und als [Ekkehart II. und Ruodmann] zum Eingang der Kirche kamen, wo das Sprechzimmer liegt, mahnte er [Ekkehart II.] ihn [Ruodmann] leise..., sich da zu setzen. Und siehe, als ein Teil der Brüder... herbeikam, holte einer von ihnen... rasch die Geißel aus dem Warmraum, stürzte sich auf ihn [Ruodmann] und beschimpfte ihn als Verbrecher...»

---

- 12** Et Kerho Wizzinburgensis abbas... episcopum nostrum [Henricum Treverensem] interea et abbatem cum fratribus... in capituli domum comitatus, quae congrua nosset, praemonuit. At illi pervagatis Ekkehardo duce officinis adhuc post arsuram vix quidem quibusdam vel tectis penu fratrum paene vino vacuum mirantur.

Ekkehart IV., Casus S. Galli c.102,  
MVG 15/16, p.364sq.

«Und Abt Kerho von Weißenburg... begleitete inzwischen den Bischof [Heinrich von Trier] und den Abt mit den Brüdern... in den Kapitelsaal, wobei er vorausschickte, was ihm als passend bekannt war. Doch jene streiften unter Führung Ekkeharts [II.] durch die Klostergebäude, von denen einige nach dem Brand noch kaum gedeckt waren, und wunderten sich, daß im Vorratsraum der Brüder kaum Wein vorhanden war.»

---

- 13** Itur in armarium, sed et in angustum sancti Galli thesaurarium... Veniunt in pirale et in eo lavatorium necnon et proximum pirali scriptorium, et has tres regularissimas prae omnibus, quas umquam viderint, asserebant esse officinas.

Ekkehart IV., Casus S. Galli c.112,  
MVG 15/16, p.379sq.

«Man betritt die Bibliothek und auch die enge Schatzkammer St. Gallens... Dann kommt man in den Warmraum, dann in den Waschraum darin, sowie auch in das dem Warmraum benachbarte Skriptorium; und sie sagten, diese drei Klostergebäude seien die regelgerechtesten vor allen anderen, die sie bisher gesehen hätten.»

---

- 14** Purchardus igitur abbas senio iam gravescens corilum illam antiquam, sub qua Gallus quondam vepribus corruens: 'Haec requies mea' cecinit,... succidit capellaque aedificata aram in loco arboris statuit; fenestellam quoque ad meridiem ei humilem imposuit, ad quam saepto deforis aptato semet includere... devovit. Parata capella et in honore sanctae crucis, sed et sancti Galli per Chuonradum nostrum dedicata vir ille sanctus saepto iam illi tabulata per artifices praeparans Notkerum pro se... eligi rogavit...

Ekkehart IV., Casus S. Galli c.122,  
MVG 15/16, p.395sq.

«Abt Purchart, der schon an Altersbeschwerden litt, ließ jenen alten Haselstrauch niederhauen, unter dem einst Gallus in die Dornen fiel und 'Dies ist meine Ruhestätte' prophezeite, erbaute [dort] eine Kapelle, setzte einen Altar an die Stelle des Baumes und ließ an der Südseite [der Kapelle] ein bescheidenes Fensterchen einbauen; dort, gelobte er, werde er als Rekluse leben, sobald eine geeignete Einfriedung geschaffen sei... Als die Kapelle fertiggestellt und zu Ehren des heiligen Kreuzes sowie auch des hl. Gallus durch unseren [Bischof] Konrad [v. Konstanz] geweiht war und die Zimmerleute schon daran waren, ihm die Einfriedung zurechtzuschneiden, bat der heilige Mann..., daß man Notker an seiner Stelle wähle.»

---

**15** At Chunibertus... erat... scriptor directissimus, doctor summe planus, pictor ita decorus, ut in laquearis exterioris sancti Galli ecclesiae circulo videre est.

Ekkehart IV., Casus S. Galli c.127,  
MVG 15/16, p.411

«Aber Kunibert... war... ein Schreiber mit klarster Schrift, ein höchst verständlicher Lehrer, ein Maler solcher Zier, wie man sie am Rund der Holzdecke außen an der St. Gallus-Kirche sehen kann.»

---

## **XVI Series abbatum S. Galli (nach 1072)**

**1** Gozbert: Abbas Gozpertus multa virtute refertus  
Inchoat ecclesiam Gallo patrare novellam  
Ac annis illam septem perduxit ad unguem.  
Fecit eam nono quoque consecrarier anno.

Nomina abbatum, qui in monasterio  
sancti Galli praefuerunt, ed. MEYER  
VON KNONAU, MVG 11, 1869, p.134

«Der mit viel Tatkraft erfüllte Abt Gozbert/ begann dem [hl.] Gallus eine neue Kirche zu schaffen/ und vollendete sie vollkommen in sieben Jahren./ Im neunten Jahr ließ er sie dann noch weihen.»

---

**2** Salomon: Iste fundavit ecclesiam sancti Magni.

Nomina abbatum, MVG 11, p.134

«Jener [Salomon III.] gründete die Kirche St. Mangen.»

---

**3** Ulrich: Iste Uodalricus fundavit ecclesiam sanctae Fidis<sup>a</sup>.

<sup>a</sup> *Varia lectio*: Iste in propria persona apportavit reliquias sanctae Fidis et ecclesiam eius construxit.

Nomina abbatum, MVG 11, p.134

«Jener Ulrich [III.] gründete die Kirche St. Fiden.»

---

4 Werner: Iste Wernherus fundavit ecclesiam sancti Leonardi.

Nomina abbatum, MVG 11, p.134

«Jener Werner gründete die Kirche St. Leonhard.»

---

**XVII Herimannus v. St. Gallen, Vita (II) S. Wiboradae (1072/1076)**

- 1 [Salomon III.] iussit ei domicilium iuxta basilicam sancti Georii martyris parari...

Herimannus v. St. Gallen,  
Vita (II) S. Wiboradae I 16,  
ed. W. BERSCHIN, MVG 51, p.152

«[Salomon III.] ordnete an, daß man ihr neben der Basilika des heiligen Martyrers Georg in St. Georgen eine Wohnstatt einrichte...»

---

- 2 Qui [Salomon III.] studens omnibus modis ei morigerare iussit ei desideratum domicilium prope basilicam sancti Magni construi...

Herimannus v. St. Gallen,  
Vita (II) S. Wiboradae I 19,  
MVG 51, p.160

«[Salomon III.] war bestrebt, ihr in jeder Weise zu willfahren, und ordnete an, die erwünschte Wohnstatt nahe bei der Basilika des heiligen Magnus [bei St. Mangen] zu errichten...»

---

- 3 Cum autem haberet [Engilbertus abbas] quandam munitiorem unius miliarii a monasterio, optimum factu ratus est in hac se suaque omnia praemunire, quoniam naturalis firmitas loci tribuit ei fiduciam a nullo posse expugnari, si custodientibus eam victus non deesset.

Herimannus v. St. Gallen,  
Vita (II) S. Wiboradae I 31,  
MVG 51, p.194

«Da er [Abt Engelbert] aber eine Festung besaß, eine Meile vom Kloster entfernt, hielt er es für das beste, sich und alles, was ihm gehörte, dort zu schützen, da die natürliche Befestigung des Ortes ihm das Vertrauen einflößte, sie könne von niemand eingenommen werden, wenn es ihren Verteidigern nicht an Nahrung fehle.»

---

- 4 [Ungari] ad oratorium virginis devenerunt. Quod undique praemunitum esse comperientes, autumantes omnem thesaurum eo loci fugatum esse, disiectione tegularum sibi aditum parabant. Cumque introgressi essent, invenerunt eam [scil. Wiboradam] cilicio indutam... Utrum propter hoc, quia nolisset secreta patriae denudare, facerent vel quod aestimarent eam eis aliquid officere in quaerenda pecunia, ignoramus: Postquam ei omne amictum praeter cilicium detraxerunt, tria vulnera in caput eius librabant et ita seminecem reliquebant.

«[Die Ungarn] kamen zum Gebetshaus der Jungfrau. Da sie erkannten, daß es von allen Seiten gesichert war, vermuteten sie, daß der ganze Schatz an diesem Ort in Sicherheit gebracht sei, und verschafften sich durch Abdecken von Ziegeln Zutritt. Als sie eingedrungen waren, fanden sie sie [Wiborada] bekleidet mit einem härenen Gewand... Ob sie es nun taten, weil diese die Verstecke ihrer Heimat ihnen nicht aufdecken wollte, oder weil sie glaubten, daß diese ihnen etwas bei der Suche nach Geld versperre, wissen wir nicht: Nachdem sie ihr alle Kleidung außer dem härenen Gewand herabgezogen hatten, schlugen sie ihr drei Wunden in den Kopf und ließen sie so halbtot zurück.»

---

- 5 ... Kebeninae visum est somnium: Quidam iuuenis... trahens raedam geminis rotis compositam, quadam cerea materia, ut ei visum est, oneratam. Cumque illa interrogaret,... quid ex hac materia facere vellet: Missus sum, ait, ut harum sanctarum virginum [scil. Wiboradae et Rachildae] sepulchra muro interrupto basilicae intromittam... Extimplo vocantur caementarii, opusque in divina providentia perfectum humanis studiis traditur perficiendum.

«... Kebini sah einen Traum: Ein Jüngling... zog einen zweirädrigen Karren, der, wie ihr schien, mit wachsfarbenem Material beladen war. Als sie fragte,... was er mit dem Material vorhabe, sagte er: Ich bin geschickt worden, die Gräber dieser heiligen Jungfrauen [Wiborada und Rachilt] durch einen Mauerdurchbruch in die Kirche einzulassen... Sofort wurden Maurer gerufen, und das Werk, das in der göttlichen Vorsehung schon vollendet war, wurde nun menschlichem Eifer zur Ausführung übergeben.»

---

### **XVIII Continuatio Casuum S. Galli (nr. 1–4: nach 1076: nr. 5–7: nach 1133; nr. 8: nach 1200)**

- 1 Sicut autem in arcu ecclesiae de ipso scriptum est:  
Hoc abbas Ymmo picturis compsit et auro,  
monasterium probato studio depinxerat. Otmari etiam ecclesiam, ut in fornice de ipso dictum est:  
Hanc, Otmare, domum tuus Ymmo ornavit et auxit,  
cripta et fornicibus gipsi atque auri speciebus convenienter auctam auro et coloribus ornaverat.

«Wie aber am Chorbogen der Kirche von ihm [Abt Ymmo] geschrieben steht:  
Dies hat Ymmo als Abt mit Gold geschmückt und mit Bildern,  
hat er das Kloster mit bewährtem Eifer ausgemalt. Auch die Otmarkirche hat er, wie am Bogen von ihm gesagt ist:  
Otmar, dies Haus hat dein Ymmo geschmückt und erweitert,

mit einer Krypta und Bögen, mit Stuck und Goldanwendung passend erweitert und mit Gold und Farben geschmückt.»

---

- 2 Fecit enim [Uodalricus abbas] capellam illam, in qua sepulchrum domini maximo studio auro et coloribus ornatum positum est. Quam cum ad integrum perduxisset, aras quatuor in eadem capella constructas, unam sanctae trinitati, alteram in honore sanctae crucis consecrari fecit. Ad dexteram vero partem eiusdem capellae assumptionem sanctae Mariae cum depinxisset, aram etiam ei ibidem consecravit. In sinistra vero parte dormitionem sancti Iohannis cum decolorasset, sibi etiam inibi altare aedificavit. Quintam etiam Uodalrico episcopo subtus in cripta ordinavit.

Continuatio Casuum S. Galli c.4,  
ed. LEUPPI, p.74sq.

«Er [Abt Ulrich I.] errichtete nämlich jene Kapelle, in der das Heilige Grab steht, das mit höchstem Eifer mit Gold und Farben geschmückt wurde. Als er sie vollendet hatte, ließ er die vier in dieser Kapelle aufgerichteten Altäre weihen, einen der heiligen Dreifaltigkeit, den zweiten zu Ehren des heiligen Kreuzes. Als er zur rechten Seite dieser Kapelle die Aufnahme der heiligen Maria [in den Himmel] gemalt hatte, weihte er auch ihr dort einen Altar. Da nun zur linken Seite die Entschlafung des hl. Johannes [des Evangelisten] farbig dargestellt war, baute er auch dem dort einen Altar. Einen fünften [Altar] richtete er unten in der Krypta dem Bischof Ulrich [v. Augsburg] ein.»

---

- 3 Ipse [Purchardus abbas] etiam pii mandritae studio aestuans officinas dilapsas reaedificans coenobium cum coenobitis amplissime adauxit. Quaecumque vilia et inutilia reperta sunt, in melius conmutavit.

Continuatio Casuum S. Galli c.17,  
ed. LEUPPI, p.112

«Im Eifer eines frommen Hirten glühend richtete er [Abt Purchart II.] die verfallenen Klostergebäude wieder auf und förderte in höchstem Maß das Kloster und die Mönche. Was immer als wertlos und nutzlos erfunden wurde, wandelte er zum besseren.»

---

- 4 [Norbertus abbas:] ecclesiam nostram ampliavit... Fervore etiam caritatis ad utilitatem fratrum puteum construxit.

Continuatio Casuum S. Galli c.20,  
ed. LEUPPI, p.120 sq.

«[Abt Norbert:] erweiterte unsere Kirche... Zum Nutzen der Brüder baute er brennend vor Liebe einen Brunnen.»

---

- 5 Abbas enim Augensis [Ekkehardus II.] a captivitate reversus in ultionem suae iniuriae monasterium sancti Galli collectis copiis conprovincialium suorum per quatuor vices hostiliter ingreditur: Primo aedificia abbatis solotenus prosternit... Quarta vice iterum collectis copiis monasterium nostrum hostiliter intravit et in supercilio penes positi montis castellum construxit, quod Bernege hodie

nominatur... Sed paucis diebus interpositis abbas sancti Galli [Uodalricus III.] non multis collectis copiis eandem munitionem expugnavit, flammis et ferro solotenus prostravit...

Continuatio Casuum S. Galli c.26,  
ed. LEUPPI, p.146sq.

«Der Reichenauer Abt [Ekkehart II.] kehrte aus der Gefangenschaft zurück und fiel aus Rache für das erlittene Unrecht viermal mit gesammelten Truppen aus seiner Gegend ins Kloster St. Gallen feindlich ein: Beim ersten Mal machte er die Gebäude des Abtes dem Erdboden gleich... Beim vierten Mal kam er mit gesammelten Truppen abermals feindlich in unser Kloster und errichtete auf der Höhe eines nahegelegenen Berges eine Burg, die heute Bernegg heißt... Nach wenigen Tagen aber eroberte der Abt [Ulrich III.] von St. Gallen mit wenigen gesammelten Truppen diese Befestigung und machte sie mit Feuer und Schwert dem Erdboden gleich....»

- 
- 6 Inter haec etiam mala Gebhardus... Ottone episcopo adhuc vivente Constantiensis episcopus effectus est. Unde quadam sedicione inter milites subintroducti episcopi Gebhardi et abbatis Uodalrici orta... civium sancti Galli domibus – non inulte tamen – combustis vix substiterunt monasteria.

Continuatio Casuum S. Galli c.30,  
ed. LEUPPI, p.158

«Inmitten dieser Übel wurde noch zu Lebzeiten des Bischofs Otto [I.]... Gebhard [III.] zum Bischof von Konstanz eingesetzt. Daher entstand ein Zwist unter den Rittern des untergeschobenen Bischofs Gebhard und denen des Abtes Ulrich...; während Häuser der Bürger von St. Gallen – freilich nicht ungerächt – verbrannten, hielten die Klosterbauten mit Mühe stand.»

- 
- 7 [Manegoldus abbas:] Fuit etiam ornamentorum ecclesiae sancti Galli talis amator, quod praeter alia ornamenta, quae ei reparavit, etiam lacunar illud, quod est extra chorum, de materia genealogiae Christi depingeret et diem iudicii in muro bonis coloribus ordinaret.

Continuatio Casuum S. Galli c.37,  
ed. LEUPPI, p.182sq.

«[Abt Manegold] war ein solcher Liebhaber des Schmucks der St. Galluskirche, daß er nebst anderem Schmuck, den er für sie wiederherstellte, auch jene getäfelte Decke, die sich außerhalb des Chores befindet, mit dem Thema des Stammbaums Christi bemalte und an der Mauer den Tag des [Jüngsten] Gerichts in guten Farben komponierte.»

- 
- 8 Abbas [Werinherus] vero circa tempora senectutis... in bonis operibus studiosus in tantum extitit, ut beati Leonhardi ecclesiam construeret et ipsam bene dotaret.

Continuatio Casuum S. Galli c.39,  
ed. LEUPPI, p.186sq.

«Der Abt [Werner] aber war im Greisenalter so eifrig bei guten Werken, daß er die Kirche des seligen Leonhard erbaute und mit einer guten Beisteuer versah.»

## XIX Chartularium Sangallense (1152 und 1166)

- 1 Eugenius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio Guarnerio abbati sancti Galli eiusque successoribus... Quotiens illud a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere... Eapropter, dilecte in domino fili, tuis iustis postulationibus gratum impertientes assensum ecclesiam, quam in honore beatorum confessorum Aegidii et Leonhardi pia devotione in fundo commissi tibi monasterii construxisti, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus...

Chartularium Sangallense t.3,  
ed. O. P. CLAVADETSCHER,  
St. Gallen 1983, nr.909, p.31sq.

«Bischof Eugen III., Knecht der Knechte Gottes, an den geliebten Sohn Werner, Abt von St. Gallen und seine Nachfolger... Wann immer von uns etwas erbeten wird, das der Religion und Ehrbarkeit offenbar entspricht, müssen wir das bereitwillig gewähren... Deswegen erteilten wir deinem gerechten Anliegen, im Herrn geliebter Sohn, gern unsere Zustimmung und nehmen die Kirche, die du zu Ehren der seligen Bekenner Aegidius und Leonhard frommen Sinns auf dem Grund des dir anvertrauten Klosters errichtet hast, in des heiligen Petrus und unseren Schutz...»

- 2 ... Congruum ac utile visum est mihi convencionem, quae facta est inter me, Wernherum abbatem sancti Galli, et comitem Ruodolfum de Habsburg (?) litterarum memoriae committere. Notum sit..., quod ego idem Wernherus abbas, advocatiam... praedicto comiti<sup>a</sup> Ruodolfo commisi<sup>b</sup>... Universae... congregationis fratrum meorum ac familiae ipsorum honorem... inviolabilem permanere decrevi, ecclesiarum quoque in coenobio<sup>c</sup> beati Galli sitarum et praesertim harum sanctae Fidis, sancti Laurentii, sancti Iohannis, sancti Leonhardi iusticias... ab ipso nunquam debere violare sancivi<sup>d</sup>...

<sup>a</sup> comite *cod.*

<sup>b</sup> commissi *cod.*

<sup>c</sup> cenatio *cod.*, "wohl statt cimiterio" *Clavadetscher.*

<sup>d</sup> sanctivi *cod. et Clavadetscher.*

Chartularium Sangallense t.3,  
St. Gallen 1983, nr.924, p.43sq.

«... Es schien mir passend und nützlich, die Übereinkunft, die zwischen mir, Abt Werner von St. Gallen, und dem Grafen Rudolf von Habsburg [*Casus S. Galli: Pfullendorf!*] getroffen wurde, zum Gedächtnis schriftlich festzuhalten. Es sei [also] bekannt..., daß ich, Abt Werner, die Vogtei... dem genannten Grafen Rudolf anvertraut habe... Ich habe festgesetzt, daß die Ehre... der gesamten Gemeinschaft... meiner [klösterlichen] Brüder und ihrer Hausgemeinschaft unangetastet bleibe, und habe geboten, daß die Rechte der Kirchen, die im Kloster[gebiet] des hl. Gallus liegen, und zwar besonders die der hl. Fides, Lorenz, Johannes und Leonhard, von ihm [dem Vogt] niemals verletzt werden dürfen.»

## Nachtrag

### Vla Ermenrich v. Ellwangen, Epistola ad domnum Grimoldum abbatem (um 850)

Sed neque in aedificiis construendis ex omni materia tam industrios viros vel raro usquam repperi, sicuti bene in nido apparet, quales volucres ibi inhabitent. Cerne basilicam et coenobii claustrum et non miraris, quod refero. Et ne de omnibus sileam, quid est Winihartus nisi ipse Dedalus, vel quis Isenricus nisi Beseleel secundus, in cuius manu semper versatur dolabrum, excepto quando stat ad altaris sacri ministerium. Tanta humilitas in eis est, ut tam perfecti viri non dedignantur opus rusticum per se ipsos actitare pensantes scriptum: Humilitate penetratur caelum et caritate pervenitur ad regnum sempiternum. Quid memorem de domno Amalgero, in consiliis provido atque in universa morum honestate praeclaro? In divino autem cultu quam religiosus sit, testatur altare aureum, ante quod sedulo sedet vel iacet orans. Taceo de domno Ratgero, viro simplicissimo, usque quo ventum fuerit ad hoc, quo latius id valeam exponere, qualiter omnis congregatio illa per totum diem laboraverunt in una columnarum illarum, quae in basilica ipsa circumstant. Ad ultimum omnibus iam fessis ac inde secedentibus solus ille ab incepto opere non recessit, sed tamen frustra sudabat, antequam in haec verba prorupit dicens: Sancte Galle, finde illam! Mirumque in modum in his verbis simpliciter edictis rupis illius moles immensa sua sponte inde fissa enituit, unde tota illa multitudo ante laboravit, ut aperte daretur intellegi, quod hanc findere non labor hominum, sed meritum sancti Galli potuit, quae per invocationem nominis eius simplicem tam facile fissa apparuit. Et quia idem ipse frater columna spiritalis aedificii fuit, in tali miraculo optime claruit.

Ermenrich, Epistola ad Grimoldum  
c.27, ed. M. GOULLET, Ermenrich  
d'Ellwangen: Lettre à Grimald,  
Paris 2008, p.150–152

«Aber auch beim Bauen von Gebäuden aus jedem Material habe ich nie oder selten so tätige Männer je gefunden – wie denn auch das Nest zeigt, welche Vögel darin wohnen. Betrachte nur die Basilika und den Klosterkreuzgang und du wunderst dich nicht über das, was ich sage. Und damit ich nicht alle mit Schweigen übergehe: Was ist Winihart anderes als ein [neuer] Dädalus, was Isenrich anderes als ein zweiter Beseleel, der ständig das Schlichtbeil in der Hand hat, außer wenn er beim heiligen Altardienst steht. Ihre Demut ist so groß, daß so vollkommene Männer es nicht verschmähen, rohe Arbeit selbst zu verrichten, weil sie bedenken, daß geschrieben steht: 'Demut durchdringt den Himmel, und durch die Liebe gelangt man ins ewige Reich'. Was soll ich vom Herrn Amalger sagen? Er ist 'vorausschauend in seinen Ratschlägen' und 'glänzt durch die umfassende Ehrbarkeit seiner Sitten'. Wie fromm er beim Gottesdienst ist, das bezeugt der goldene Altar, vor dem er fleißig betend sitzt oder liegt. Ich schweige vom Herrn Ratger, dem Mann größter Einfachheit, bis ich [endlich] dahin komme, daß ich breiter darstellen kann, wie diese gesamte Schar den ganzen Tag an einer jener Säulen gearbeitet hatte, die ringsum in der Basilika stehen. Als schließlich alle schon müde waren und davongingen, da ließ jener allein nicht von der angefangenen Arbeit ab. Aber vergeblich arbeitete er sich ab, bis er in folgende Worte ausbrach: Heiliger Gallus, spalte du [den Stein]! Und

wunderbarerweise zeigte sich nach diesen einfachen Worten spontan ein Riß in der ungeheuren Masse jenes Steins an der Stelle, wo jene Menge [von Leuten] zuvor gearbeitet hatte, damit man offen erkannte, daß nicht menschliche Arbeit, sondern [nur] das Verdienst des hl. Gallus den [Stein] spalten konnte, der durch einfache Anrufung seines Namens [Gallus] so leicht sich gespalten zeigte. Und bei diesem großen Wunder wurde auch bestens deutlich, daß jener Bruder selbst eine Säule des geistlichen Bauwerks war.»

---

© 2013 / 2014 Walter Berschin